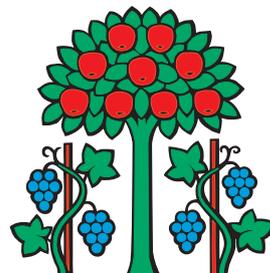


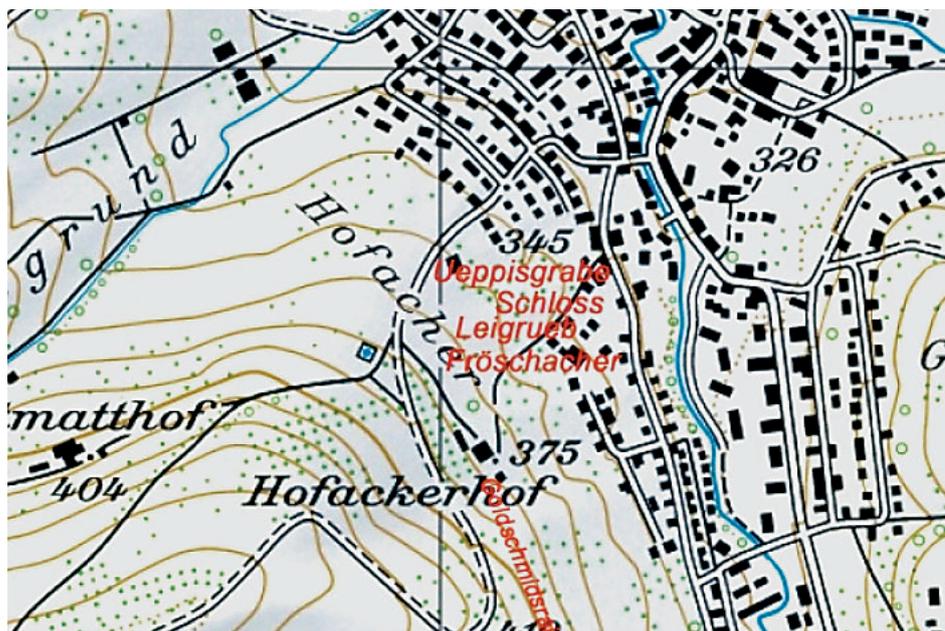
MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • November/Dezember 2018



Titelbild



Ueppisgraben: Überliefert sind aus dem Jahr 1464 «vor ruplis graben oben an heinis yennis graben» oder aus 1600 «ackher im Fröschackher, stosset vornen uf Ruebers graben», später dann im Jahre 1823 «ob dem Rubisgraben, stosst inhin auf den Hofackerweg, aushin auf den Herperger Weg! Dieser Flurname ist vermutlich identisch mit Gruebisgrube (grueb, niederhochdeutsch Grube). Die ältere Form lässt auf die Besitzeanzeige eines Rupli, Rupert schliessen.

Leigrube: oberhalb Schloss. Die durch den Abbau des Lei (Lehm) entstandenen Gräben wurden, und werden immer noch, Achtibahn genannt, was vor allem im Winter nach wie vor für die Ober- und Ausserdörfer ein beliebtes Schlittelparadies ist.

Schloss: War da mal ein röm. Wachturm mit Wall und Graben? Die Vermutungen, was da gestanden haben könnte, gehen auseinander. Die Kantonsarchäo-

logie jedenfalls stützt eher die These, dass hier schon im Mittelalter ein Meierhof oder Fronhof stand. Die benachbarten Flurnamen Hofacher und Hofmatt weisen darauf hin.

Fröschacher: Hier wieder dieselbe Erwähnung wie beim Ueppisgraben von 1600. Vermutlich damals ein feuchter Acker und entsprechend auch Vorkommen von Fröschen.

Goldschmidrai: 1823 wird von «ein halber Viertel (Acker) an des Goldschmieds Rain» berichtet. Dieser Rain wird einem Rheinfelder Goldschmied gehört haben, von denen es Ende 16. Jahrhundert mindestens drei gab.

*Text und Bild: Marcel Hahn
(Quelle: u.a. Vom Jura zum Schwarzwald. Fricktal-Badische Vereinigung für Heimatkunde, Werner Rothweiler 2002: Die Magdener Flurnamen Im Laufe der Zeit und Magdens Banngrenzen*

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3 – 7
Vereine	8 – 19
Kirchen	21 – 22
Kinder und Jugendliche	23 – 25
Magdener	26 – 27
Spruch des Monats	27
Veranstaltungen	28 – 29
Verschiedenes	30 – 33
Publireportage	34
Reisebericht	35 – 36
Rätsel	37
Rezept des Monats	38
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40

Impressum

Ausgabe Nr. 65
Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007
Postfach 80, 4312 Magden
www.dorfzeitung-magden.ch
info@dorfzeitung-magden.ch
Telefon 061 841 29 32 (Susanne Oswald)

Vorstand:	Susanne Oswald, Präsidentin Jürg Gehrig, Hans Oesch,
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Gisela Baumgartner, Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier, Felix Wasmer
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Sparn Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Januar/Februar 2019	26. November 2018	Woche 52

Beiträge

- **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel. Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Bericht Geburtstagsfeier Jahrgang 1938



Die Musikgesellschaft Magden spielt auf

Wie bereits im Vorjahr und somit auf bestem Wege eine Tradition zu begründen, hatte der Gemeinderat alle Personen mit Jahrgang 1938 und ihre Partner zu einer Geburtstagsfeier eingeladen.

Am 10. September 2018 folgten dreissig 80-Jährige, teilweise in Begleitung, der Einladung des Gemeinderates. Gemeindevorstand André Schreyer erwähnte in seiner Ansprache die Jahre der Kindheit der heute 80-Jährigen, die im Schatten einer grossen Gefahr gestanden hatte und vom Wiederaufbau gekennzeichnet gewesen war. In diesem Sinn haben die

Anwesenden einen wertvollen Beitrag zum heutigen Wohlstand von Magden geleistet. Die Musikgesellschaft Magden umrahmte die Feier mit zahlreichen musikalischen Einlagen und begeisterte mit ihrem Können.

Die Jubilare genossen den Abend in vollen Zügen und diskutierten rege miteinander. Seitens der Gemeinde erhielten sie zwei Flaschen Magdener Wein als Geschenk mit auf den Weg nach Hause.

Text: Rolf Dunkel, Gemeindeschreiber

Fotos: Willi Baldinger



Gemeindevorstand André Schreyer begrüsst die 80-Jährigen und deren Partner

Tagesschau oder Horrorschau?

Im Schweizer Fernsehen gibt es jeden Tag mehrmals eine Sendung mit dem Titel «Tagesschau». Der Name weist darauf hin, dass darin mitgeteilt wird, was alles Erwähnenswertes am Tag, oder sagen wir, in den letzten vierundzwanzig Stunden so geschehen ist. Aber ist das auch so?

Die «Tagesschau am Mittag» des 6. August 2018 enthielt fünf Beiträge. Amerikanische Sanktionen gegen den Iran, Flugzeugabsturz einer legendären «Tante Ju» in den Alpen, Erinnerung an den schrecklichen Atombombenabwurf in Hiroshima, Fischsterben in Flüssen und Seen der Schweiz und Erdbeben in Lombok. Die Bilder untermauerten den Text. Zerbombte Stadt, Flugzeugwrack, Tote Fische, weglaufernde Menschen. Alles mit Bildern dokumentiert und in Sendungen wie «Schweiz aktuell» oder «10vor10» gerne wiederholt.

Ausschliesslich «schlechte» Nachrichten

Es geht nicht darum, schlechte Neuigkeiten zu verdrängen. Es ist auch nicht jeden Tag so krass. Aber ich frage mich, warum das Erfreuliche, das jeden Tag auch passiert, viel weniger erwähnt wird.

Wenn ein kommerzieller Sender der Idee nachlebt, nach der nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind, kann man das nicht gutheissen. Es mag so sein, dass Unglück mehr Aufmerksamkeit findet als Glück. Aber das darf nicht der Massstab sein.

Vom Schweizerischen Fernsehen erwarte ich, dass es nicht auf publizistische Erfolgsquoten schiebt und auch nicht auf Werbeeinnahmen vor und nach der Sendung, sondern objektiv berichtet, was in der Welt und in der Schweiz vor sich geht. Zum Beispiel in der Wirtschaft, der Religion und der Politik. Und das ist ja, objektiv betrachtet, nicht nur katastrophal. Radio Beromünster hat das früher jahrelang «beim dritten Ton», genau um 12.30 Uhr, vorgemacht.

Mit freundlichen Grüessen

Jürg Gehrig

Jürg Gehrig

Mitteilung zum Billett-Automat

(weitergereicht von der Gemeindekanzlei)

Alternativen zum Ticket-Bezug am Automaten

Die Digitalisierung macht auch vor dem öffentlichen Verkehr nicht Halt. Seit längerem bestehen Apps für den Abonnements- und Ticket-Kauf, der klassische Ticketbezug am Automaten ist rückläufig. Auf Grund der technischen Entwicklung stehen grössere Investitionen bei den Ticket-Automaten an. Im Vergleich zur immer geringeren Nutzung der Automaten lohnt sich eine teure Nachrüstung nicht. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Postauto-Unternehmen und der Gemeinde wird der Automat in Magden im Verlaufe des Monats November 2018 ausser Betrieb genommen und abgebaut.

Kennen Sie die Alternativen, wo Sie Ihr Abo, Ihre Mehrfahrtenkarte und Einzeltickets beziehen können?

Die U-Abo App

Die App ist im AppStore und auf Google Play gratis zum Download erhältlich. Das U-Abo ist auf das Handy übertragbar und kann auch über die App gekauft und erneuert werden. Mit der praktischen Erinnerungsfunktion verpasst der Kunde die Erneuerung des Abos nie mehr.

Wer bereits im Besitz eines **SwissPass** ist, kann diesen als Grundkarte verwenden und das U-Abo an einem SBB-Schalter kaufen oder an einem Automaten lösen.

Das **U-Abo auf Einzahlungsschein** besteht weiterhin mit einer Gültigkeit pro Kalenderjahr oder Kalendermonat und kann bei der BLT Basellandtransport AG unter der Telefonnummer 061 406 11 88 bestellt werden.

Weitere Tickets wie Einzelfahrten, Tageskarten und Mehrfahrtenkarte

Zum Bezug dieser Fahrausweise stehen verschiedene Apps zur Auswahl:

- App der PostAuto: postauto.ch/app
- App der SBB
- App «TNW-Tickets»
- App für Check-in Check-out Reisen: «Fairtiq» oder «Lezzgo»

Natürlich nehmen wir uns in der gelben Klasse auch gerne Zeit für die Fahrgäste, weshalb Sie Ihr Ticket auch heute noch beim Fahrpersonal beziehen können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und die Kenntnisnahme. Bei Fragen steht Ihnen das Sekretariat von PostAuto Nordschweiz, Tel 058 667 13 60, gerne zur Verfügung.



Eine Grabstätte für die Engelskinder

Der Wunsch trauernder Eltern wird jetzt erfüllt. Auf dem Friedhof Magden wird ein neues, speziell gestaltetes Grabmal für Engelskinder errichtet.

Die Idee, einen speziellen Ort zu gestalten, eine Gedenkstätte für Engels- oder Sternenkinder – also für Kinder, die bereits vor, während oder kurz nach der Geburt versterben – entstand schon vor einiger Zeit.

Für Eltern und Familien, die oft unvorbereitet während der Schwangerschaft ihr Kind verlieren, kann dieser Gedenkort Trost geben.

Der Magdener Künstler Johannes Marhenke hat eine Skulptur geschaffen, die diesem Ort gerecht wird.

An Allerheiligen, dem 1. November 2018, wird sie beim traditionellen Grabbesuch durch die Pfarrverantwortlichen

der in unserem Dorf vertretenen drei Kirchen eingesegnet und der Öffentlichkeit übergeben.

Text: Roger Bretscher

Übung der Feuerwehr Magden/Olsberg am 31. August und 5. September 2018

Am Freitag, den 31. August (Magden) und am Mittwoch, den 5. September (Olsberg) fand jeweils die dritte Übung für die Picketts 1 und 2 der Feuerwehr Magden/Olsberg statt. Bei dieser Übung wurde in drei Stationen die Aufgaben der Spezialisten-Gruppen Elektra, Sanität und Verkehr vermittelt.

Mit einem sehr interessanten Versuchsaufbau erklärten die Spezialisten der Gruppe Elektra, was ihre Aufgaben sind und welche Gefahren durch Strom für die Angehörigen der Feuerwehr (AdF)

ausgehen. Bei einem Einsatz gehört es zu ihren Aufgaben, den Einsatzleiter zu beraten, für die Beleuchtung des Schadensplatzes zu sorgen und ein brennendes oder unter Wasser stehendes Objekt stromlos zu machen. Doch was sind überhaupt die Gefahren, die von Strom ausgehen, und wo können die AdFs damit in Kontakt kommen?

In einem ersten Versuch wurde demonstriert, was passiert, wenn ein Rohrführer den Wasserstrahl auf eine Stromquelle lenkt. Nach Abschätzung in

einer kurzen Fragerunde innerhalb der Gruppe, wie weit man an die Stromquelle herantreten könne und welche Faktoren Einfluss auf das Leiten des Stromes haben, wurde der Beweis angetreten.

Die AdFs bewegten sich mit einem vollständig geöffneten Strahlrohr auf die Stromquelle zu (Bild 1). Der Versuch wurde so aufgebaut, dass ein Kurzschluss entsteht und eine dazwischen geschaltete Lampe ausgeht, sobald der Wasserstrahl den Strom leitet. Bei einem

Abstand von nur 5–10 cm erfolgte dann der Kurzschluss. Das Ergebnis zeigte, dass man schon relativ nah mit dem Wasserstrahl bis an die Stromquelle herantreten muss, ehe der Wasserstrahl leitet. Einfluss auf den Abstand hat neben der Leitfähigkeit des Wassers und der Beschaffenheit des Wasserstrahls auch die Höhe der Spannung. Für Atemschutzgeräteträger geht eine zusätzliche Gefahr durch direkten Kontakt mit offen liegenden Stromleitungen aus, da sie sich unter teils sehr schlechten Sichtverhältnissen durch Gebäude bewegen und tasten müssen. Zudem wurde die Aufmerksamkeit auch auf die immer populärer werdenden und weit verbreiteten Photovoltaik-Anlagen gerichtet. Diese lassen sich nicht so einfach abschalten; denn so lange die Sonne scheint, liefert die Anlage – je nach Grösse – zwischen 500–800 Volt Spannung, deutlich mehr als die üblichen 230 Volt aus der Haushaltssteckdose. Auch hier muss mit Bedacht und besonderer Vorsicht vorgegangen werden.

Anschliessend wurde in einem weiteren Versuch ein unter Wasser stehender Keller simuliert, in den eine metallische Wasserpumpe getaucht wurde (Bild 2). Die Frage war, was passiert, wenn das Wasser im Keller unter Strom steht? Nach genauer Betrachtung des Aufbaus und der Rückverfolgung der Leitungen durch die AdFs wurde ersichtlich, dass man so das gesamte Tanklöschfahrzeug und sämtliche daran hängende Geräte unter



Versuchsaufbau 1: Demonstration der Leitfähigkeit von Strom durch einen Wasserstrahl

Strom setzen würde. Sehr eindrucksvoll konnte dies durch Messen des Stroms an der metallischen Pumpe sowie an einer Standleuchte, welche am Tanklöschfahrzeug angeschlossen ist, demonstriert werden. Auch bei diesem Versuch wurde schnell klar, dass der Kontakt mit Strom über das eingesetzte Material eine Gefahr für den AdF und seine Kameraden darstellt.

Für die AdFs wurde bei dieser dritten Pikettübung sehr anschaulich und interessant dargestellt, welche Gefahren von Strom bei einem Brand oder einer Überflutung ausgehen und wie wichtig es ist,

das betroffene Objekt schnellstmöglich stromlos zu machen. Denn nur so kann die von Strom ausgehende Gefahr für die Einsatzkräfte beim Betreten eines Gebäudes minimiert werden. Eine aussergewöhnliche und sehr spannende Übung mit wertvollen Erkenntnissen für die AdFs.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Schau doch unverbindlich bei einer Übung vorbei. Melde Dich am besten vorgängig unter kommmando@fw-magden-olsberg.ch

Text und Fotos: Patrick Heim



Versuchsaufbau 2: Simulation eines unter Wasser stehenden Kellers in den eine metallische Wasserpumpe getaucht wird

Med. Massagen
Lymphdrainagen



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch | +41 61 843 08 00 | www.maskerol.ch



Romy Brendel
Med. Masseurin eidg. FA



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch | +41 61 422 20 20 | www.mikado.ch

**P
T h e r a p i e
y
S
i
o**
„Im Unterdorf“



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle

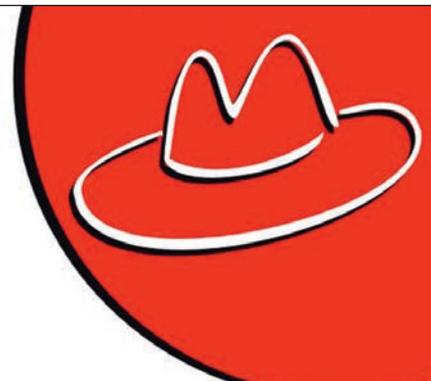
Hauptstrasse 54

4312 Magden

Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's
verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



Spitex Magden Olsberg Maisprach

Seit Mai 2016 kann die Spitex Magden Olsberg Maisprach in Zusammenarbeit mit der Spitex Kaiseraugst einen zusätzlichen Dienst anbieten:

Spitex Betreuung

Motto: Zu Hause ist es am schönsten!

Spitex Betreuung ist ein zusätzlicher Dienst der Spitex Magden, Olsberg, Maisprach und Kaiseraugst. Das Angebot richtet sich an Menschen, die zuhause möglichst lange gut betreut und begleitet werden möchten.



Zuhause ist es am schönsten

Immer wieder treffen wir in der Spitex-Arbeit Situationen an, wo Hilfe- und Betreuungsleistungen, welche über die üblichen Spitexleistungen hinausgehen, nötig und sinnvoll wären. Manchmal ist mit einem kleinen Aufwand viel geholt. Angehörige mit Betreuungsaufgaben sind oft rund um die Uhr eingespannt, Pausen, Freizeit und Erholung werden rar. Erschöpfung und Überforderung sind nicht selten die Folge. Insbesondere diesen Menschen möchten

wir mit unserem Betreuungsangebot Entlastung ermöglichen.

Wir bieten eine individuelle, auf die einzelne Person abgestimmte Unterstützung an, die von gemeinsamen Aktivitäten bis zur Sterbebegleitung alles abdeckt, damit die betreute Person solange wie möglich in der gewohnten Umgebung bleiben kann. In einem ersten Gespräch klären wir den Umfang und die gewünschte Betreuungsleistung ab. Gesellschaft leisten, gemeinsame Aktivitäten, Termine einhalten, Begleitung und Unterstützung beim Kochen und Einkaufen, vielfältige und unterschiedliche Dienstleistungen sind möglich!

In verschiedensten Situationen konnten wir Spitex Betreuung bereits einsetzen. Wir können zum Beispiel Angehörigen einen regelmässigen «betreuungsfreien» Tag oder Abend pro Woche ermöglichen oder können mit unserem Betreuungseinsatz mithelfen, die Zeit bis zum geplanten Heimeintritt zu überbrücken. Immer wieder betreuen wir Menschen, deren Bezugsperson ins Spital muss usw. Die Erfahrungen sind gut und die Rückmeldungen sehr positiv. Wir legen Wert darauf, bei der Planung der Einsätze nach Möglichkeit die gleichen Mitarbeiterinnen einzusetzen, so kann ein Vertrauensverhältnis entstehen. Beständigkeit und Sicherheit sind wichtig für Betroffene und Angehörige.

Die Mitarbeiterinnen gehören zum Team der Spitex Magden Olsberg Maisprach. Sie haben viel Erfahrung in der Betreuung und Unterstützung von kranken Menschen und können bei Bedarf jederzeit mit dem regulären Spitexdienst Kontakt aufnehmen.

Spitex Betreuung wird erfreulicherweise von den Gemeinden Magden, Olsberg, Maisprach und Kaiseraugst



*Betreuung in der vertrauten Umgebung
(Bild absichtlich unscharf aus
Persönlichkeitsschutz-Gründen)*

unterstützt, so dass wir die ersten 200 Stunden für jeden Klienten bzw. jede Klientin zum relativ günstigen Tarif von SFR. 30.–/Stunde anbieten können.

Mit diesem Dienstleistungsangebot haben wir die Möglichkeit, in unseren Vertragsgemeinden auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und vielen Menschen, die wertvolle und unermüdliche Arbeit in der Betreuung ihrer Angehörigen leisten, wirksame Entlastung bieten!

Sind Sie interessiert? Wünschen Sie mehr Informationen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Spitexzentrum Tel 061 841 26 00
www.spitexmagden.ch
spitexbetreuung@spitex-magden.ch

*Text: Jacqueline Wepfer
Fotos: Spitex-Archiv*

Unterstützen Sie Ihre Dorfztyig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfztyig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Bunkerverein

Der Bunkerverein Magden feierte sein 5-Jahr-Jubiläum mit einem Besuch des Artillerie-Kasemattenwerks Heldsberg. Die auf dem Gebiet der Gemeinde St. Margrethen gelegene Festung ist zwar um einiges grösser als «unseres» Infanteriewerk, weist aber doch einige Gemeinsamkeiten auf.



Wie funktioniert so eine Kanone

Das Artilleriewerk Heldsberg war Teil der Grenzbefestigung und lag im Raum einer Grenzbrigade. Das Werk wurde nach Österreichs Anschluss an das Dritte Reich geplant und gebaut. Die gesamte Anlage hatte auch ähnliche Aufträge wie die bei uns stationierten Truppen. Aus deren Waffen und Geschützen wurde, wie bei uns, nie ein scharfer Schuss abgegeben. Nach der Ausserdienststellung durch die Armee 1992 wurden diese Anlagen von der Gemeinde St. Margrethen übernommen und wird seit 1993 durch deren Museumsverein betreut.

Unsere Reisegruppe wurde herzlich empfangen und anschliessend in zwei Gruppen durch die weitläufige Festung geführt. Hier ein paar Details, die die Dimensionen dieser Anlage und den Unterschied zu unserem Werk verdeutlichen. Mit einer Stollenlänge von über 1000 Metern war das Werk eine der grössten Grenzbefestigungen. Die Truppenstärke betrug 200 Mann, zu denen noch diejenige der Aussenverteidigung von



Artillerie-Feuerleitstelle

400 Mann hinzukamen. Das Werk verfügte über eine Nord- und eine Südbatterie mit je zwei 7,5 cm halbautomatischen Bunkerkanonen und sieben Maschinengewehrständen. Das Artilleriewerk mit seiner Aussenverteidigung, in dessen näheren Umgebung sich nicht weniger als 65 Infanteriebunker befinden, musste damals auch die deutsche Generalität beeindruckt haben. Überliefert ist folgendes Zitat: «Ein Angriff über den Rhein nur aus ostwärtiger Richtung zwischen Bodensee und Sargans ist wegen des gebirgigen Geländes und der starken Befestigung bei Reineck (Heldsberg) und Sargans nicht zu empfehlen.»

Eine Festung ist stets eine autonome Baute, d.h. es sind unzählige Installationen nötig, um so ein Gebilde über längere Zeit unabhängig zu betreiben. Dank eigener Stromversorgung mit Dieseldiesengeneratoren, eigener Wasserquelle (Wasserreservoir mit 110m³), gut eingerichteter Küche, Ess- und Schlafräumen (200 Mann mussten sich im Acht-Stunden-Turnus 60 Betten teilen!), medizinisch gut versorgt mit Kranken- und einem kleinen Operationszimmer, Büros, d.h. unter anderem auch eine Artillerie-Feuerleitstelle, sowie zwei Leichenkammern war alles Nötige vorhanden. Mit den eingelagerten Vorräten an Munition und Lebens- und Betriebsmitteln hätte die Besatzung autonom 20 Tage tief im Berg durchgehalten.

Besondere Beachtung verdienen auch die professionell gestalteten Ausstellungen in den ehemaligen Munitionsmagazinen. Einer jener Räume zeigt die



Operationszimmer

Entwicklung im Bereich der Handfeuerwaffen, ein zweiter zeigt Geschütze. Auch Sonder- und Wechselausstellungen sind zu sehen: zurzeit über Übermittlungsmittel. In einer weiteren wird die Fremdenlegion thematisiert.

Die fast zweistündige Führung mit vielen Informationen hat unsere beiden Gruppen beeindruckt, aber auch hungrig und durstig gemacht. Auch diesem Bedürfnis konnten die engagierten Vereinsmitglieder abhelfen. Der ehemalige Mannschaftsraum beherbergt heute die «Heldsbergstube», wo wir uns bei Speis und Trank noch stärken konnten; dies natürlich ebenfalls unter Tage und dem Eindruck, wie es sich ohne Tageslicht leben liesse. Dass solche Werke und Festungen nach wie vor auf grosses Interesse stossen, beweisen solche eindruckliche Besucherzahlen wie die für die letzten fünfundzwanzig Jahre in Heldsberg gezählten rund 230'000 Eintritte.

Text und Bilder: Marcel Habn



Gruppenbild vor idyllischer Kulisse

DTV II – Reise in den Jura und ans Ufer des Doubs, 22./23. September 2018

Noch etwas müde trafen sich die Mitglieder des DTV II am frühen Samstagmorgen, um die Reise in den französischen Jura zu starten. Damit wirklich alle wach wurden, war nach der Ankunft in Goumois zuerst noch ein Kaffee nötig. Silvia und Lily, unsere Reiseleiterinnen, drängten aber bald zum Aufbruch, da eine fast sechsstündige Wanderung auf dem Programm stand. Bereits nach kurzer Wegstrecke kam die erste Herausforderung, der steile Aufstieg auf den «Rocher du Singe» – nein, ein wirklicher Affe erwartete uns dort oben nicht, nur der Fels sieht so aus. Die ersten Schweiß- und Angsttropfen sind aber doch schon geflossen.

Nach diesen ersten schweisstreibenden Höhenmetern ging es anschliessend gemütlicher dem wunderschönen Doubs entlang. Am Bief de Vautenaivre, wo wir wegen des trockenen Sommers den angekündigten Wasserfall leider nicht sehen konnten, gab es eine kleine Stärkung. Nach der eher flachen Etappe begann es wieder anzusteigen, bis wir schliesslich vom Punkt Château Cugny aus eine herrliche, ja schwindelerregende Aussicht über die Juraberge und hinunter in die Landschaft des Doubs geniessen konnten. Natürlich durften

hier der wohlverdiente Gipfeltrunk, ein feines Sandwich oder andere Herrlichkeiten aus dem Rucksack nicht fehlen. Nach der Mittagsrast führte uns der Weg durch einen bereits herbstlichen Wald nach Les Pommerats und anschliessend über die typischen sanften Juraweiden mit friedlich weidenden Kühen, jungen neugierigen Fohlen und kräftigen Pferden nach Saignelégier. Rund 800 Höhenmeter und fast fünf Stunden Wanderzeit hatten wir da bereits in den Beinen und waren froh um ein feines hausgemachtes Glace oder ein kühles Bier.

Wer noch nicht genug hatte, nahm nach dem Zvieri den Abstieg nach Goumois unter die Füsse – zum Glück gab es auch ein Postauto, das den Restlichen den Abstieg erleichterte.

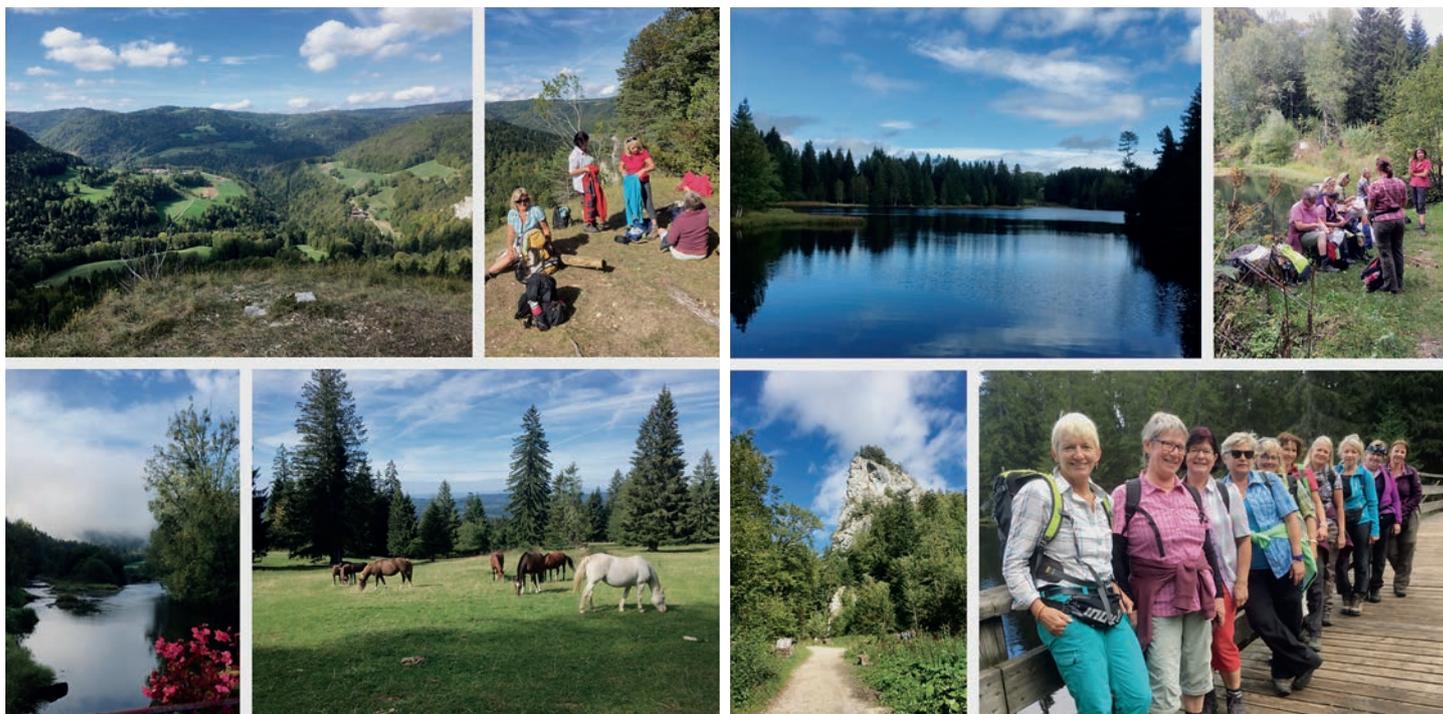
Die Beschreibung des sehr feinen Nachtessens erspare ich allen Leserinnen und Lesern, vielmehr empfehle ich allen einen Ausflug nach Goumois FR und dort in der Auberge du Savagnin einzukehren.

Nach einer ruhigen Nacht im Hôtel du Doubs erwarteten uns am Sonntag noch zwei Wanderziele. Der Etang de la Gruère als erstes. Das besondere Licht, der mit Weiden und Bäumen umsäumte, braun gefärbte Moorsee und das

Wandern auf dem weichen Moorboden strahlten Ruhe und eine ganz besondere Stimmung aus. Beeindruckt von diesem Naturerlebnis nahmen wir die letzte Wegstrecke zwischen La Combe und Combe-Tabeillon in Angriff. Auch auf diesem letzten Wegstück durften wir wieder verschiedenste Landschaften, einen «Etang» (Teich) und den friedlich dahin plätschernden Le Tabillon bestaunen und geniessen.

Eine rundum gelungene, von Petrus unterstützte Spätsommerreise des DTV II ging nach der Fahrt mit der Chemin de Fer du Jura in La Combe im Buffet de la Gare bei feiner einheimischer Saucisson zu Ende. Herzlichen Dank den beiden Organisatorinnen für die tolle Reise!

Text und Bilder: Judith Studer





Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin
Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
Termine nach Vereinbarung



Ihre Garage in Magden!



HONDA



Honda Civic



Suzuki Ignis



Die kompakte Nr. 1
Way of Life!
SUZUKI

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfztytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Mit wenig schöne und interessante Momente kreieren

Getreu dem Motto «Schau über Deinen eigenen Tellerrand hinaus» wurden zum Gewerblerhock auch die umliegenden Gewerbevereine sowie die Gewerbever-

treter von Buus, Maisprach und Wintersingen eingeladen.

Wieder einmal eine Wurst zusammen mit Gleichgesinnten verzehren und dazu

ein gutes Glas Wein trinken, sich dabei über die alltäglichen Herausforderungen des Unternehmertums auszutauschen, diesem Vorschlag waren zahlreiche Mitglieder gefolgt. Besonders schön war, dass auch von umliegenden Gewerbevereinen bzw. Gewerben Menschen gekommen waren.

Gut geschützt vor den Wetterkapriolen im Unterstand bei Albert wurde sinniert, gelacht, diskutiert und natürlich auch gegessen und zwei, drei Gläser Wein getrunken, fernab vom Alltagsstress.

Manchmal braucht es nicht viel, um schöne und interessante Momente zu kreieren. Eine Wurst, ein Glas Wein und spannende Leute waren an diesem Abend das Geheimrezept.

Gerne wieder.

Text: Roland Schleiss

Bild: Zoe Dillier



Interessante Gespräche über den Tellerrand hinaus

«Chorprobe ist eine Sauna für die Seele» (Prof. Dr. Bastian)

Vor ein paar Tagen sassen ein paar Männerchörler mal wieder gemütlich zusammen und es wurden Ideen diskutiert, was wir als Verein im Dorf noch auf die Beine stellen und an welchen Aktivitäten wir uns beteiligen könnten. Und wie immer in solchen Diskussionen kommt irgendwann der Punkt, an dem einer sagt: «Meine Güte, es laufen so viele Sachen, da ist kaum noch Platz im Kalender für was Neues.» Schliesslich haben wir unsere Ideen bis zur nächsten Diskussion dieser Art vorläufig im Hinterkopf geparkt.

Aber auch Altbewährtes kann man ja mit Neuerungen auffrischen. So ist es nach etlichen Überlegungen endlich gelungen, die beiden Magdener Chöre zu einer Veranstaltung zusammenzubringen. Beim Herbstkonzert des Männerchores wird in diesem Jahr der Kirchen- und der gemischte Chor als «special guest» einen Auftritt haben, und man munkelt, beide Chöre würden auch mindestens ein Lied gemeinsam singen. Das

ist jetzt nicht wirklich eine Premiere, da wir dies schon bei der Einweihung des Dorf museums im Leopolds-Karls-Haus erlebt haben, aber es war doch in der Vergangenheit ein sehr, sehr seltenes

Ereignis. Das erstaunt umso mehr, als beide Chöre seit vielen Jahren am sogenannten «Talschaftstreffen» teilnehmen, bei dem sich die Chöre aus Magden, Maisprach, Buus und Wintersingen jedes



Der Männerchor Magden im September 2018 beim Talschaftstreffen

Blume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurblume.ch
 Email: info@gasthauszurblume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne
Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
 info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier
visuelle ideen

kreativ
 beschriften



**Starke Erdbeben sind in
der Schweiz selten.**

Doch selten kann jederzeit sein –
kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
 christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
 mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

REITZBAUGRA



Restaurant & Weinhandlung
Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Jahr treffen, um auch jenseits der Dorf-
grenzen Kontakte zu Sängerfreunden zu
pflegen. Aber eben, bei so einem Tal-
schaftstreffen präsentiert jeder Chor für
sich nur einen kleinen Ausschnitt seines
Repertoires. In diesem Jahr fand das
Talschaftstreffen im September in Mai-
sprach statt und war auch dieses Mal
wieder eine abwechslungsreiche und
anregende Veranstaltung. Die Sängerin-
nen und Sänger in Maisprach haben sich
viel Mühe gegeben mit der Organisa-
tion, dem Schmücken des Saales, dem
Nachessen und haben sich als tolle
Gastgeber präsentiert.

Aber zurück zu unserem Herbstkon-
zert: Lukas Gebhardt wird uns auch dieses
Jahr wieder am Klavier begleiten, und

wer ihn schon zusammen mit unserem
Dirigenten Roberto Vacca am Klavier
erlebt hat, weiss, dass auch der Instru-
mentalteil des Konzerts ein Leckerbissen
wird.

Serviert wird das Ganze am Sonntag,
den 4. November um 17 Uhr in der röm.-
kath. Kirche zu Magden. Der Eintritt ist
frei. Der Männerchor freut sich jedoch
über einen Zustupf bei der Kollekte.

Und natürlich freuen wir uns immer
über neue Gesichter in der Singstunde,
neugierige Männer, die gerne singen,
neue Bekanntschaften knüpfen und Pläne
schmieden möchten. Dabei geraten wir
nicht allzu sehr ins Schwitzen und es
gibt auch keine eiskalte Dusche. Mit
«Sauna für die Seele» ist wohl eher

das angenehme, wohlige Gefühl danach
gemeint.

Wer gerne selbst erfahren möchte,
wie viel Spass gemeinsames Musizieren
machen kann, ist herzlich eingeladen
zur Singstunde immer mittwochs um
20 Uhr im Hirschsensaal.

Mehr Infos zum Männerchor Magden
gibt es unter:
maennerchor-magden.jimdo.com.

Text: Georg Hünemann

Bild: Elke Mayer-Hünemann

Z'Ängland g'macht – Made in England

1. + 2. Juni 2019
MGM
150 JAHRE

Am Samstag, 3. November 2018 findet
das Jahreskonzert der Musikgesellschaft
Magden statt. Wir laden Sie diesmal un-
ter dem Motto «Made in England» oder
eben «Z'Ängland g'macht» dazu ein.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie
uns auf dieser musikalisch abenteuer-
lichen Reise begleiten würden. Gemein-
sam streifen wir durch viele Epochen
dieses geschichtsträchtigen und gross-
artigen Landes. Wir erleben von geist-
reichen Erzählungen über kriegerische

Auseinandersetzungen bis hin zu Skan-
dalen und aussenpolitischen Krisen alles,
was die Geschichte hergibt.

Das Konzert wird vom Jugendprojekt-
orchester der Musikschule Magden unter
der Leitung von Melinda Maul um 20.00
Uhr eröffnet. Wir nehmen Sie aber gerne
schon ab 18.00 Uhr im Gemeindesaal
Magden in Empfang. Damit Sie die Reise
gestärkt antreten können, werden wir Sie
mit verschiedenen Speisen und Getränken
bedienen. Hervorheben möchten wir
unser köstliches Rindsragout mit Kartof-
felstock und Gemüse.

Nach dem Konzert steht Ihnen wie-
der unser Barteam zur Seite. Sie können
dort einige Getränke und Cocktails aus
England degustieren und so den Abend
ausklingen lassen.

**Reservationen für das Konzert
sowie für das Nachessen nimmt
Martin Metzger gerne entgegen:**

**Tel: 061 841 03 62 (jeweils von
18 bis 19 Uhr)**

Weiter haben Sie sicher unser neues
Logo bemerkt. Und ja, es ist korrekt,
nächstes Jahr wird die Musikgesellschaft
Magden 150 Jahre alt. Feiern werden wir
das hohe Jubiläum am 1. und 2. Juni
2019. Sie dürfen dieses Datum gerne
schon in Ihre Agenda eintragen. Auch
da werden wir ein spannendes und viel-
seitiges Programm bieten. Weitere Infor-
mationen erscheinen in den künftigen
Ausgaben der Magdener Dorfzeitung.

Vorerst freuen wir uns aber alle auf
einen fröhlichen und ausgelassenen
Abend mit Unterhaltung aus England!

Ihre Musikgesellschaft Magden

Text: Matthias Bauer

Bild: MGM intern



DR' LÄDER-LADE
SÄTTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY
Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler
Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

Fussreflexzonen- und Dorn-Therapie
Annette Jungo-Mathis
Telefon 079 451 24 77 • Hauptstrasse 23 • 4312 Magden



*Über die Füsse
berührt man
den ganzen Menschen*

ZELGLIHOF
Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhopf	Zwetschgen mit Speck	etc.

div. Saisongemüse ab Hof
Konfitüren

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch

AUKOFER



Bäckerei
Konditorei - Café
zur **Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo – Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h



Kinesiologie

Ursula Sturzenegger
079 939 12 77 • Ziegel matt 1 • 4312 Magden

Auf der Pirsch nach Pilzen im Wald mit anschliessendem Wildsauessen

Am Sonntag, den 23. September traf sich eine Menschengruppe beim Hürzeler Holzbau in Magden. Ausgerüstet mit Korb und Messer spazierte sie quer durch den Niderwald. Anschliessend gab Peter Buser, Pilzkontrolleur von Magden, ausführliche Erläuterungen über all die eingesammelten Pilze, die auf zwei zuvor beschrifteten Tischen in verschiedene Gruppen eingeteilt waren. Nach der Lebensweise der Pilze entstehen drei Kategorien, so Peter Buser.

1. Parasiten oder Schmarotzer wie die gefundenen Speisepilze, Austern, Seitlinge und der Birkenporling
2. Saprophyten oder fäulnisetzende Pilze, wie der gesammelte grünblättrige Schwefelkopf auf Totholz und
3. Symbionten oder Mykorrhizapilze, die mit Bäumen eine Lebensgemeinschaft bilden wie die Maronen, Röhrlinge oder die Steinpilze

Was wir vom Pilz im Wald oder auf der Wiese entdecken, ist nur der Fruchtkörper. Der eigentliche Pilz ist sehr viel grösser und bildet ein fein verzweigtes Geflecht (aus Hyphen), das den Boden



Grünblättrige Schwefelkopf

oder das Holz durchzieht. Man kann sich Folgendes vorstellen, wie die Biologin Rita Lüder es vorschlägt: Mit blossen Augen kann man sich die sichtbaren Pilze wie einen Apfel am Apfelbaum vorstellen; die Zweige und Blätter entsprechen dem Wurzelgeflecht des Pilzes im Boden und die Äpfel den sichtbaren Fruchtkörpern der Pilze.

Interessant und lehrreich waren auch die verschiedenen Anekdoten, die Peter Buser zu erzählen wusste. Zum Beispiel:

Wie kam der Fliegenpilze zu seinem Namen? Früher legte man eine Milchschale mit Pilzstücken vom Hut dieses Pilzes im Stall auf das Fensterbrett. Die angelockten Fliegen ertranken dann dort.

Immer wieder trifft man nur die Stiele der grünblättrigen Schwefelköpfe, weil die Rehe die Hüte dieser Pilze essen. Man vermutet, dass dieser Pilz für die Tiere einen medizinischen Zweck zur Gesundheitsförderung darstellt. Wussten



Peter Buser mit Anwesenden am Pilzanlass



EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86

- Beratung
- Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr




ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden
Grüne Werke – unsere Stärke
Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden

Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen

Kaiser
Schreinerei

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

0037/67



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch





Anstehen beim Wildsaumenu

Sie, dass der Birkenporling früher arzneilich verwendet und zur Papierherstellung gebraucht wurde? Sogar die Mumie «Ötzi» trug diesen Pilz um den Hals; unklar ist allerdings, ob der Gletschermann ihn für einen heilsamen Tee oder als Wundstillmittel brauchte. Doch man weiss, dass dieser gepulverte Pilz eine Magen-Darm-kräftigende-Wirkung besitzt. Der giftigste der gesammelten Pilze, «der knollenblättrige Pilz», wurde in der Antike von der römischen Kaiserin Agrippina benutzt, um ihren Mann, Kaiser Claudius, zu vergiften, damit ihr Sohn Nero auf den Thron kommen konnte.

Unter den Pilzen gibt es auch Neuankömmlinge wie den gesammelten rot-orangefarbenen Tintenfischpilz, der mit



Gemütliches Beisammensein

Schafswolle aus Australien nach Europa eingeschleppt wurde.

Zum Schluss noch dieses Rätsel: Er geht durch den Wald und spuckt. Wer ist das? Ein Pilzsammler, der «Täublinge» sucht. Bei dieser Pilzgattung muss man ein Stückchen von dessen Hut probieren (mild = essbar; scharf und betäubend = ungeniessbar) und dann wieder ausspucken.

Der Anlass endete mit einem vorzüglichen Essen: Apéro – Wildsaumenu – Dessertbuffet: und dann kehrte jeder zufrieden und mit neuen Erfahrungen nach Hause zurück.

*Text: Christine Bühler-Vuille,
Bilder: Esther Sonderegger
und Steve Skillman*

Engagieren Sie sich im Verein Sfs Magden! Ehrenamt gibt dem Leben einen Sinn und macht erst noch Spass.

Schenken Sie Ihre Zeit, Ihr Wissen, Ihre Kompetenzen und Ihre Erfahrungen anderen Menschen. Gleichzeitig können Sie neue Kontakte knüpfen.

Sie sind ein guter Geschichtenerzähler? Sie backen gerne? Sie sind kreativ, musizieren oder sind handwerklich geschickt. Sie haben ein interessantes Hobby und möchten anderen davon erzählen. Möchten Sie Ihre Sammlungen oder die Gegenstände Ihres Hobby den Magdenern einmal zeigen? Machen Sie mit Ihren Talenten anderen eine Freude!



Kennen Sie die Plattform «Drehscheibe Sfs»? Dies ist eine Vermittlungsstelle für unterstützende Alltagshilfen. Senioren helfen Senioren bzw. Seniorinnen. Dies ist unser Hauptanliegen.

Nebenbei werden monatlich Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge usw. angeboten. Weiter bestehen schon diverse Gruppen wie Boule, Walking, Wandern, Radtouren, Literatur, Bridge und Stricken. Möchten Sie eine neue Gruppe ins Leben rufen?

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrem Vorhaben und geben Ihnen nähere Auskünfte immer montags von 10–11 Uhr im Hirschencafé.

Nach dem Magdner Markt findet am Freitag, 2. November eine Filmvorführung über Bienen von Peter Knöri aus Riehen im Hirschensaal um 19.15 Uhr statt. Anschliessend wird Frau Dr. Bühler über die Bienen und Ihre Ernährung referieren. Es wird um Anmeldung gebe-



ten. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 5.–. Das Jahr endet am Freitag, 14. Dezember mit der traditionellen Vorweihnachtsfeier unseres Vereins Sfs ab 17 Uhr auf dem Hirschenplatz. Welche Überraschung wartet dieses Jahr auf uns? Es wird sicher wieder ein stimmungsvoller Anlass werden. Neues erfahren sie immer auf unserer Homepage www.senioren-magden.ch.

Text und Logo: Werner Senften/Sfs



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Paradiesisch eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1 CH-4132 **Muttenz** Fröschacker 6b CH-4312 **Magden** **Fon** +41 61 853 05 55 www.henzel.ch
Fax +41 61 841 00 28 info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung

4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.

renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

**Sofortmontage
ohne Voranmeldung.**

Beste Service zu einem fairen Preis!

Pneuhaus Frank

SCHNELL & EINFACH

Pneuhaus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61 4312 Magden T 061 841 15 75 Folgen Sie uns und profitieren Sie von vielen Sonderangeboten:
[f](https://www.facebook.com/PneuhausFrankAG) PneuhausFrankAG [i](https://www.instagram.com/pneuhausfrank) pneuhausfrank www.pneuhausfrank.ch

Plötzlich Millionär



«Die Frauen von Killing» im Melchtal

«Money, money, money, must be funny in the rich man's world» klang es im September aus den Baracken des Sportcamps Melchtal, der ehemaligen Truppenunterkunft. Die Theatergruppe Magden war wieder im Probeweekend und bereitete sich in der schönen Berglandschaft intensiv auf die Produktion im November 2018 vor.

Zwei Tage wurde intensiv geprobt und geübt, Emotionen glaubhaft über die Bühne zu bringen. Aber auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz. Angeregte Gespräche und Diskussionen mit viel Gelächter hatten ebenso Platz wie ein Jass. Das Spezielle an der diesjährigen Produktion ist, dass die Spielerinnen einen Chor bilden, der auf einen

Liederabend hin probt. So wurden dieses Jahr nebst Schauspiel- auch Gesangsproben eingebaut.

Die schwarze Komödie aus der Feder von Norbert Franck wurde in Dialekt übersetzt und bearbeitet. Drei Rollen wurden dieses Jahr zusätzlich in die Produktion hineingeschrieben, so dass eine stattliche Anzahl «Frauen von Killing» auf der Bühne stehen werden.

Vor sechs Jahren wurde Killing von einem tragischen Busunglück überschattet, bei welchem viele Männer des Ortes starben. Die Witwen haben das Leben inzwischen in die Hand genommen und organisieren sich in Selbsthilfegruppen. Sie proben auf einen gemeinsamen Liederabend hin, als die Nachricht in

den Ort platzt, dass in Killing der 23,5-millionenschwere Jackpot im Lotto geknackt wurde. Es muss sich dabei um den Gemeinschaftstipp der Frauen handeln. Alle Probleme sind mit einem Schlag gelöst... oder fangen sie erst an? Erleben Sie im November, wie ein ganzes Dorf mit der Neuigkeit umgeht und zu was sich die Protagonisten hinreissen lassen. Von der Bioladen-Besitzerin über den Gemeindepräsident bis hin zum Pfarrer, alle treffen ihre Entscheidungen im Hinblick auf den grossen Reichtum.

Die Musikgesellschaft Magden sorgt einmal mehr für das leibliche Wohl. Das Menü, Geschnetztes mit Teigwaren und Salat, ist aus logistischen Gründen schon mit der Reservation vorzubestellen.

Text und Fotos: Roland Graf



Der Frauenchor in Aktion

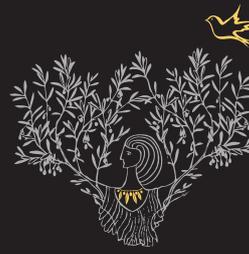
Reservation:

Online jederzeit unter:
www.theatermagden.ch
 oder telefonisch 079 618 60 19
 von Mo – Fr 17.00 Uhr – 19.00 Uhr.

Aufführungen:

Samstag, 17.11.2018, 20 Uhr
 Sonntag, 18.11.2018, 17 Uhr
 Mittwoch, 21.11.2018, 20 Uhr
 Freitag, 23.11.2018, 20 Uhr
 Samstag, 24.11.2018, 20 Uhr
 Türöffnung 1 ½ Stunden vor
 Aufführungsbeginn

Olitheia-Olivenöldegustation:
 3. Dez. 2018, 19 Uhr im Restaurant
 Blume, Magden.
 Anmeldung bis spätestens 10. November
 aa@olitheia.gr



OLITHEA®

Premium Bio Olivenöl
 extra vergine aus Korfu,
 Griechenland

Naturbelassenes einzigartiges
 Olivenöl hervorragender Qualität
 für den täglichen Gebrauch bei
 der gesunden Ernährung Ihrer
 Familie. Reich an bekömmlichen
 Phenolen. Ihr Wohlbefinden
 wird es Ihnen danken.
Jeden Tag ein Genuss!

Grüsse
 Sandra Specker Andriotis

INFO & BESTELLUNGEN:

 Tel. 079 3363006
 e-mail: aa@olitheia.gr
 www.olitheia.gr



WIESNER
 Immobilien



**Schätzung, Beratung
 und Verkauf**

HEINZ WIESNER
 CH-4313 Möhlin
 hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler in Möhlin
 079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

PINNWAND

Musikschule Magden

Aktivitäten und Anlässe im nächsten Quartal

**Jahreskonzert der Musikgesellschaft Magden mit Mitwirkung
 des Projektorchesters der Musikschule**
 Samstag, 3. November 2018, um 20 Uhr im Gemeindesaal

Apérokonzert mit dem Trio «SAFA-KLANG»
 Sonntag, 25. November 2018, um 17.00 Uhr im Hirschensaal

Tage der offenen Tür in der Musikschule
 Der Musikunterricht darf ohne Voranmeldung besucht werden.
 Interessierte sind herzlich willkommen!
 Montag, 26. November bis Freitag, 7. Dezember 2018

Adventskonzert
 Freitag, 14. Dezember 2018, um 18.30 Uhr in der Christkath. Kirche Magden

An- Abmeldeschluss der Musikschule
 15. Dezember 2018

Dorfweihnacht
 Mittwoch, 19. Dezember 2018, um 19.00 Uhr in der Röm.-Kath. Kirche Magden
 unter Mitwirkung der Musikschule

Angaben zu den Vorspielstunden und weitere Informationen sind auf der
 Homepage der Musikschule zu finden. www.musikschulemagden.ch

Wer isch de Schönscht im ganze Land?

Diese Frage stellten sich die Insekten, die am diesjährigen Familienabend der christkatholischen Kirchgemeinde Magden-Olsberg vom Samstag, 15. September 2018, durch den Gemeindesaal schwirrten. Eines ist klar: Der Schönste ist bestimmt nicht Roland, der Mistkäfer. Dummerweise hat er sich aber auf einen Schönheitswettbewerb eingelassen. Wie Roland am Schluss doch noch auf den ersten Podestplatz kommt, sangen und spielten die 15 Kinder, die den Hauptteil der Abendunterhaltung bestritten, in ihrem Musical mit viel Elan und Witz.

Dass die Küchencrew unter der Leitung von Aldo Ceresola nicht dem aktuellen Insektentrend auf dem Teller folgte, sondern auf fein zubereitete, aber doch etwas traditionellere Speisen setzte, darüber waren wohl die meisten der zahlreichen Gäste nicht unfroh. Während man noch das Schweinsfilet verdaute, eröffnete Pfarrer Peter Feenstra in einer kurzen, humorvollen Ansprache den Abend. Danach sorgte der Kirchen- und der gemischte Chor mit einer schmissigen Version von «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an» für ein erstes Mitwippen, bevor die Insekten die Bühne beflügelten.



Kirchen- und Gemischter Chor Magden



Die singenden Insekten

Viele der Anwesenden im Saal waren nicht nur als Gäste, sondern zugleich auch als Helfer anwesend, sei es im Service, beim Abwasch, bei der Dekoration und vielem mehr. Die Kirchgemeinde Magden-Olsberg unter der engagierten Leitung ihrer Kirchgemeindepräsidentin Manuela Petraglio schafft es seit vielen Jahren immer wieder, sowohl genügend Freiwillige für das Gelingen des Abends zu gewinnen als auch genügend Gäste anzulocken, die dies zu würdigen wissen. Und so schien die Aussage des Kindermusicals, dass jeder eine besondere Note und besondere Fähigkeiten habe und somit schön sei, tatkräftig bewiesen.

Text: Katharina Metzger

Bilder: Peter Feenstra



Die strenge Jury bestehend aus Igel, Eichhornchen und Fledermaus



Der Mistkäfer auf dem Laufsteg

«Warte»

Am 30. November im Gässli in Magden, 17 Uhr

Warten ist meistens nichts Schönes, und wir füllen die Wartezeit oft mit ungeduligen Fragen: «Wie weit ist es noch?», «Wann sind wir endlich da?», «Wie lange geht es noch?» Und so kurz vor der Adventszeit liegt auch das Warten auf Weihnachten spürbar in der Luft.

In unserer Feier werden wir die Geschichte von Elisabeth und Zacharias hören, die auf ein Kind warten. Ein Kind, auf das sie gar nicht mehr gehofft hatten. Zacharias, der Vater, wird sogar ganz stumm und kann nicht einmal mehr fragen: «Wie lange geht es noch?»

Wenn du nun wissen willst, wie dieses Kind heisst, und ob Zacharias wieder sprechen kann, dann komm ins «Fiire» am 30. November!

Wir werden eine abwechslungsreiche halbe Stunde erleben, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Der Anlass wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen und steht allen Kindern und Interessierten offen.

Herzlich laden ein:

Franziska Kuhn und Katharina Metzger und das ganze Vorbereitungsteam



KiKi-Tag 2018: «E tierischi Sach»



Gemeinsam gestaltetes Gruppenbild zum Thema «E tierischi Sach»

Am Samstag, dem 15. September trafen sich 34 Kinder, vom Kindergarten bis zur 5. Klasse, bei perfektem Wetter im Gässli zum diesjährigen Kinder-Kirchen-Tag. Fünf Erwachsene hatten den Anlass geplant und wurden noch von sieben Jugendlichen unterstützt. So gab es ganz verschiedene Posten, die die Kinder besuchen konnten.

Es gab biblische Geschichten zu entdecken: Wie ist nur Jona in den Bauch des Fisches gekommen?



Kinder und Team vom diesjährigen KiKi-Tag

Eine Fabel: Wie kann der Fuchs aus dem schmalen, hohen Gefäss essen? Und warum hat der Storch keine Rücksicht genommen?

Eine musikalische Reise: Wie hört sich der Urwald an, aus dem die Schlangen im Lied stammen?

Weitere Geschichten: Wie werden ein Leopard und eine Maus Freunde?

Und natürlich tierische Spiele auf dem Pausenplatz.

Nach einem gemeinsamen Start mit Vorstellen und Liedersingen ging es dann in den Gruppen weiter. Über den Mittag kamen dann alle wieder zusammen zum gemeinsamen Mittagessen und zum Herumtoben. Anschliessend konnten noch die letzten zwei Posten besucht werden.

Beim gemeinsamen Abschluss haben die Leiterinnen der jeweiligen Posten noch präsentiert, was sie gemacht hatten, damit alle die Bastelarbeit anschauen und das einstudierte Lied hören konnten. Als Erinnerung erhielt jedes Kind einen kleinen Turnbeutel, der zu einem Tier zusammengefasst werden kann.

Wir haben einen «tierischen» Tag erlebt und freuen uns jetzt schon auf Samstag, 14. September im nächsten Jahr!

Für das KiKi-Tag-Team: Sandra Buser

Dinoflug der 3. Klassen

Die 3. Klassen der Schule Magden starteten nach den Sommerferien im Fach Reli mit dem Thema Dinosaurier. Dies ist ein sehr spannendes Thema, das die Schülerinnen und Schüler sehr fesselt. Jedoch ist es ein Thema, das hauptsächlich theoretisch und nicht handelnd bearbeitet werden kann, da die Dinosaurier bekanntlich ausgestorben sind. Die Kinder der 3. Klassen erhielten aber dennoch die Gelegenheit, dieses Thema im Sauriermuseum Frick hautnah miterleben. Ausser den verschiedensten Überresten eines Plateosaurus konnten die Schülerinnen und Schüler einige Knochen eines fleischfressenden Sauriers bestaunen, der ausser in Frick noch nirgendwo sonst entdeckt worden ist und seit seiner Entdeckung noch keinen Namen erhalten hat. Ausserdem konnten sie auch ein Skelett einer Urzeit-Schildkröte in Augenschein nehmen.



Im Sauriermuseum



Wer will einen Hammer?

Nach dem Museumsbesuch folgen die Klassen den orangefarbenen Füssen, die den Dinosaurier-Lehrpfad kennzeichnen. Auf diesem wird Schritt für Schritt durch die Dino-Zeit geführt. Anhand von Informationstafeln können Kinder ihr Wissen testen oder auffrischen.

Nach einer kurzen Mittagspause stiegen die Schülerinnen und Schüler den Hügel zum sehnsüchtig erwarteten Klopflplatz hinauf. Dort konnten sie selber

nach versteinerten Ammoniten und anderen Schätzen suchen. Mit Feuereifer hämmerten die Kinder auf den Steinen herum. Es wurden einige sehr interessante Abdrücke gefunden. Einige waren aber leider zu gross, um sie mitzunehmen. Trotzdem wurden einige schwere Schätze stolz nach Hause getragen.

*Text und Bilder: Valérie Grütter,
Klassenlehrperson*

Wo ist Atlantis? – SoLa 18

Vor den Sommerferien erhielt die Pfadi Rheinfelden einen Hilferuf von Poseidon. So trafen sich am Samstag, dem 7. Juli 39 Mutige vom Stamm Farnsburg am Bahnhof Rheinfelden, um Poseidon, dem griechischen Gott der Meere, zu Hilfe zu eilen und sich mit ihm auf die Suche nach seiner Heimatstadt Atlantis zu machen. Alle waren bereit für ein 14-tägiges Abenteuer am Bielersee.

Auf unserer Reise an den wunderschönen Bielersee tauchten wir mit einem Ritual in die magische Unterwasserwelt ein. Jetzt konnte das Abenteuer beginnen. Unsere Reise führte uns an den Ort, an dem Atlantis zuletzt gesichtet worden war. Auf dem Twannberg bauen wir unser Lager für die nächsten zwei Wochen auf. Doch Hinweise auf den Standort konnten wir nicht finden. Wir sind nicht die einzigen auf der Suche nach Atlantis.

Schnell treffen wir auf Suri, eine Meerjungfrau und alte Bekannte von Poseidon, die sich uns anschliesst. Aber nicht alle Meeresbewohner wollen, dass Atlantis wiederauftaucht. Den Fischmenschen gefällt unser Ziel nicht, weswegen sie versuchen, uns aufzuhalten und uns anzugreifen. Wir konnten sie zwar vertreiben, doch da taucht ein unheimliches Aquagramm auf unserem Lagerplatz auf. Der erste Hinweis auf Atlantis? Mit Hilfe der weisen Schildkröte Schildi können wir es entschlüsseln und finden eine halbe Karte. Auch die zweite Hälfte der Karte wollten wir schnell finden, aber wir mussten feststellen, dass uns die Fischmenschen zuvorgekommen waren und nun sie das zweite Kartenstück besitzen. Um das zweite Stück zurück zu bekommen, mussten wir den Standort der Fischmenschen herausfinden. Gesagt,

getan. Kaum wussten wir den Standort, machten wir uns auf den Weg, um die zweite Karte zurück zu holen. Erfolgreich kehrten wir mit einem zweiten Kartenstück von der Tageswanderung zurück. Wir kennen nun den Standort von Atlantis: Er befindet sich auf dem Lagerplatz. Erfolgreich konnte Poseidon, während die Pfadis in Gruppen selbst kochten, mit einem erneuten Ritual – mit seinem Dreizack und einem magischen Stein – Atlantis zum Vorschein bringen. Wir sind glücklich und feiern unseren Erfolg.

Doch lange blieb diese Freude nicht; denn nicht alle unsere «Freunde» stellten sich als wahre Freunde heraus. So ertappen wir Suri, als sie uns den magischen Stein – mit dem man Atlantis unsichtbar machen kann – stiehlt, diesen zerstückelt und die einzelnen Teile an verschiedenen

Orten verteilt. Aber natürlich waren wir darauf vorbereitet und holten die Stücke zurück, um sie auf dem Bielersee wieder zusammenzufügen. Doch bevor wir Atlantis wieder unsichtbar machen konnten, wurde die Prinzessin von Atlantis von Suri und den Fischmenschen entführt, um mit ihr als Tauschmittel den Stein von uns zurückfordern zu können. Wie

sich herausstellte, ist Suri die Anführerin der Fischmenschen und will den Stein für ihre eigene Stadt gebrauchen.

Suri unterschätzte uns aber. Im Kampf um die Prinzessin gelang es uns, ihr eine Kopie des richtigen Steines aufzubinden.

Wieder einmal konnte der Stamm Farnsburg helfen, hat mit Hilfe von Schildi und Suri Atlantis gefunden und

Poseidon hat in seine Heimatsstadt zurückkehren können. Auch dieses Jahr hat der Stamm Farnsburg ein unvergessliches Sommerlager auf dem Twannberg verbracht und ist mit zahlreichen frischen Erinnerung zurückgekehrt.

Text: Pascal Wasmer

10 Jahre Chinderinsle zur Sonne in Magden

Vor zehn Jahren wurde der Verein Chinderinsle zur Sonne mit dem Zweck gegründet, Kindern aus Magden einen Mittagstisch anbieten zu können. Schon bald kamen die ersten Ganztagskinder dazu.

Gründungsmitglied und ehemalige Präsidentin Marie-Claude Hohler hat damals sehr viel Zeit und Herzblut in den Aufbau gesteckt. Auch heute arbeitet sie immer noch mit viel Engagement und Freude in der Chinderinsle.

Marie-Claude: «Ich bin stolz darauf, dass die Chinderinsle sich so toll entwickelt hat. Die Arbeit im Büro und mit den Kindern macht mir viel Spass, insbesondere zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln. Ich schätze die Kontakte mit den Eltern sehr. Die Zusammenarbeit mit dem Team ist besonders gut und harmonisch und meiner Meinung nach sehr wichtig für ein gutes Klima für die Kinder.»

Im ehemaligen Hotel und Restaurant Sonne befinden sich unsere tollen Räumlichkeiten. Eine Mischung aus alt und neu erleben wir hier im grossen Haus an der Wintersingerstrasse. Aufgrund der stetig wachsenden Kinderzahlen wurden die Räumlichkeiten erweitert. Heute haben wir täglich rund 45 Kinder in Betreuung, aufgeteilt in vier



Die Majoretten und das Chinderinsle Team, beide unter der Leitung von Linda Calsbeek

Gruppen: Eine altersgemischte KiTa-Gruppe, eine Kindergartengruppe und zwei Schülergruppen

Bei wunderschönem Sommerwetter feierten wir am 2. Juni 2018 unser 10-Jahr-Jubiläum.

Für die Kinder gab es Spielbereiche mit Büchsen- und Ringwerfen sowie ein Fangspiel.

Der Schminkstand war sehr beliebt. Die Kinder standen geduldig an, um von Mitarbeiterin Morena Sciammacca ein wunderschön geschminktes Gesicht zu bekommen. Vorstandsmitglied Simon

Rüeger hatte sich bereit erklärt, den Grill zu bedienen. Draussen auf der frisch renovierten Terrasse gab es feine Würste und drinnen konnten alle Gäste sich am reichhaltigen Salatbuffet bedienen.

KiTa-Leiterin Linda Calsbeek und Gruppenleiterin Corinne Fluri führten interessierte Eltern für eine Besichtigung der Räumlichkeiten herum.

Am späten Nachmittag trat die Majoretten- und Showtanzgruppe «THE STARLIGHTS» aus Reinach bei uns auf. Die Majoretten zeigten einen Ausschnitt aus ihrem vielfältigen Programm und tanzten dabei mit Majorettenstäben und glitzernden Pompons.

Für alle Chinderinsle-Kinder gab es ein T-Shirt als Geschenk. Mit den neuen T-Shirts wurde ein Fotoshooting durchgeführt, und dabei entstanden ganz tolle Bilder.

Inzwischen hat das neue Schuljahr wieder begonnen. Neu bieten wir nun auch einen Mittagstisch an (ohne Betreuungsstunden am Nachmittag) für Kindergartenkinder und Schüler. Wir haben noch freie Plätze auf allen Gruppen! Auskunft erhalten Sie unter Tel. 061 841 12 82 oder per Mail an: chinderinsle@bluewin.ch.

Text: Linda Calsbeek, KiTa-Leiterin



Stolz präsentieren die Kinder ihre T-Shirts

Elternrat

Games, YouTube, WhatsApp & Co. Wieviel ist okay?

Kinder nutzen digitale Medien spielerisch, unbeschwert und vielfältig, unterschätzen aber häufig deren Folgen und Wirkungen (z.B. Sucht, Cybermobbing,

unangemessene Fotos im Netz). Worauf muss ich achten, damit mein Kind sicher in der digitalen Welt unterwegs ist?

Am Dienstag, den 13. November 2018, um 19.30 Uhr findet zu diesen Fragen ein Vortrag im Hirschensaal der Musik-

schule in Magden statt. Der Vortrag richtet sich an Eltern von Kindern der 4. – 6. Klasse und wird vom Elternrat Magden organisiert.

*Text: Sabine von dem Bussche,
Elternrat Magden*

Viel Spannendes bei der Elternvereinigung



In den letzten beiden Schul-Ferienwochen organisierte die Elternvereinigung wiederum den Sommer-Schwimmkurs im Magdener Schwimmbad, der von der Schwimmschule Aquela durchgeführt wurde. Insgesamt haben über 50 Kinder die Wochen-Kurse auf unterschiedlichsten Stufen besucht. Natürlich trug das Prachtswetter sehr viel dazu bei, einen weiteren erfolgreichen Schwimmkurs zu absolvieren. Selbstverständlich konnten



die Kinder Ihre Schwimmabzeichen für Ihre geleistete Arbeit entgegennehmen.

Zum Waldplausch Anfang September spazierten viele Familien zur schönen Grillstelle im Niderwald. Das schon lange anhaltend schöne Wetter zog auch an

dieser Ausgabe des traditionellen Waldplauschs gut 60 Personen an. Zum Glück wurde nur wenige Tage davor das Feuerverbot gelockert, sodass Schlangenbrot, Gemüse und Fleischwaren grilliert werden durften. Ein üppiges Dessertbuffet rundete den schönen Sonntagnachmittag ab.

Zur diesjährigen Generalversammlung haben leider drei langjährige Vorstandsmitglieder ihre Demission eingereicht. Natalie Waeckerli, Thomas Stalder und Gregor Umbricht wollten ihre Ämter an Jüngere weitergeben. Hier sei mein grosser Dank ausgesprochen.

Zur Verstärkung konnten wir Iwona Lecko und Joachim Schlienger in den Vereinsvorstand wählen. Herzlich willkommen und Danke für Eure Zusage.

An dieser Stelle möchte ich die nächsten Anlässe der Elternvereinigung bewerben: Babysitterkurs (10.11.2018/17.11.2018), Kerzenziehen (24.11.2018), Weihnachtsbasteln (28.11.2018)



Weitere Infos: www.evmagden.ch

Emily Mussmann auf dem Weg nach Buenos Aires zur Jugend-Olympiade

Ein Gespräch über Gefühle, Gedanken und Gesinnung einer talentierten Jugendlichen, die mit 7 Jahren einmal schnuppern wollte, ob ihr Trampolinspringen gefallen könnte. Auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung wurde dank ihres früh entdeckten Talent und ihrer Begeisterung daraus bald schon Leistungssport. Mit ihrer disziplinierten Beharrlichkeit ist sie heute eine der 37 Schweizer Athleten, die im Oktober nach Buenos Aires zur 3. Jugend-Olympiade fahren.

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, ist Emily bereits schon wieder zu Hause mit unvergesslichen Eindrücken und um eine wunderschöne Erfahrung reicher in ihrer noch in den Anfängen stehenden Karriere als Trampolinspringerin auf höchstem Niveau.

Emily, wann hast du mit dem Trampolinspringen angefangen?

Mit 7 Jahren habe ich zusammen mit einer Freundin in Liestal mit Geräteturnen angefangen. Schon nach zwei Monaten schnupperte ich am Trampolin, da die Cheftrainerin bei mir Potential für diese Sportart gesehen hatte. Und so fing es an. Ich war Feuer und Flamme fürs Trampolinspringen, es hat mir von Anfang an mega viel Spass gemacht und das ist bis heute so. Ich musste mich entscheiden, und nach Gesprächen mit meinen Eltern und medizinischen Abklärungen war klar: Ich werde Trampolinspringerin. Und das am liebsten täglich! Meine Eltern kannten den Weg nach Liestal bald in- und auswendig, denn im Leistungsbereich trainiert man fast jeden Tag.

Bald nahm ich an Wettkämpfen teil, bald wurden es nationale Wettkämpfe, und seit 2015 bin ich auch auf internationaler Ebene erfolgreich.

Wie vereinbarst du das mit der Schule?

Da habe ich Glück, denn ich gehe seit der 7. Klasse auf die Sportschule, zuerst in Muttenz und jetzt in Liestal auf das Sportgymnasium. Dort ist das Training ein integrierter Bestandteil der Schule und genügend Zeit dafür eingeräumt. Als ich in der ersten Klasse der Sportschule nach meinen Zielen gefragt wurde, antwortete ich: «Irgendwann mal an der Olympiade teilzunehmen». Ich sollte mich



jedoch zuerst Zielen zuwenden, die erreichbar sind, hiess es. Ja und jetzt ist es soweit.

Diese innere Gewissheit hast du ja schon sehr früh ausgestrahlt. Hast du jemals daran gezweifelt?

Nein, im Grossen und Ganzen nicht, aber ich habe gelernt, Schritt für Schritt vor zu gehen und zu schauen, wo es mich hinbringt. Ich habe gelernt, dass mentale Stärke eine sehr grosse Rolle spielt. Ich habe sehr viel über mich erfahren. So weiss ich heute, dass ich im Training nicht jeden Tag die gleiche Leistung abrufen kann und ich habe Geduld gelernt. Aber es gibt bis heute keine Trainings, an denen ich keine Lust habe, ich freue mich auf jede Einheit.

Nun hattest du auf deinem Weg ja auch mit diversen Verletzungen zu kämpfen, besonders während deiner Wachstumsphase. Verletzungen gehören zum Leistungssport und helfen dabei, den eigenen Körper kennenzulernen und die Erfahrung zu machen, dass es möglich ist, verletzte Strukturen in den verschiedenen Heilungsphasen wieder aufzubauen und die ursprüngliche oder vielleicht noch bessere Belastbarkeit wieder zu erreichen. Wie bist du damit umgegangen?

Als ich noch jünger war und die ersten Verletzungen auftraten, war es für mich der Untergang. Inzwischen bin ich an den Verletzungen gereift und meine mentale Stärke hat sich unter anderem auch aus diesen Erfahrungen entwickelt. Es war und ist für mich sehr wichtig, dass ich in diesen Zeiten auf Unterstützung zählen durfte und darf, Unterstützung von meinen Eltern, Trainern und der Physio. Dann wird die Verletzungszeit kostbar und man kommt mental gestärkt zurück. Ich habe gelernt, nicht aufzugeben und an mich zu glauben, es immer wieder zu versuchen, bis es klappt. Du hast mir einmal diese Gedanken geschickt, das hab ich immer bei mir:

Soon, when all is well, you're going to look back on this period of your life and be so glad that you never gave up!

Das habe ich mir zu eigen gemacht: an Misserfolgen zu wachsen und daraus zu lernen. Ich war fast ein Jahr lang verletzt und habe dann dank der Unterstützung meiner Eltern eine andere Sportart ausprobiert, die mit der Verletzung möglich war. Jetzt kann ich kralen und Bahnen ziehen. Es war für mich sehr hilfreich, meine Freude und Neugier für Bewegung mit anderen Sportarten ausleben zu können. Schwimmen ist übrigens mega anstrengend.

Du verwendest sehr viel Zeit auf das Training. Hast du auch manchmal das Gefühl, du verpasst etwas?

Nein, mein Freundeskreis besteht aus Gleichgesinnten. Ich habe vielleicht nicht so einen grossen Freundeskreis, aber das

macht mir nichts aus. Ich freue mich, dass mir meine Freunde meine Teilnahme an der Jugendolympiade gönnen und der natürliche Neid nur gering ist. Neid gehört zum Sport dazu, besonders bei Einzelsportarten. Es braucht einen gesunden Ehrgeiz, sonst kommt man nicht weit, das habe ich gelernt. Ich habe meine Familie hinter mir, und das ist für mich sehr wichtig.

Das ist schön! Nun einmal zu den Wettkämpfen! Was wird dort gewertet? Welche Fähigkeiten braucht es für das Trampolinspringen ausser der Freude, die du ausstrahlst?

Es braucht eine gute Körperkontrolle, Koordinationsvermögen und die Überwindung, neue und höhere Sprünge zu lernen. Bei den Wettkämpfen gibt es einen Pflichtteil, an dem einzelne Sprünge gemessen werden, und eine Kür, bei der auch die Schwierigkeitsstufe relevant ist. Bewertungskriterien sind Höhe, Haltung, Wanderung (am besten auf dem Kreuz bleiben) und Schwierigkeitsstufe. Beide Sprünge ergeben eine Punktzahl, die einerseits für den Finalkampf qualifiziert und andererseits den internationalen Rang misst.

Ich glaube, auch in dieser Hinsicht haben die Verletzungen einen positiven Aspekt gehabt. Du bist gelassener geworden.

Ja das stimmt. Früher war mir der Platz wirklich wichtig, aber nach den Verletzungen ist es mir bei den Wettkämpfen viel wichtiger geworden, mit mir und



meinen Leistungen zufrieden zu sein. Ich habe einen gesunden Ehrgeiz entwickelt, was für mich bedeutet, das Beste für mich zu wollen und auch das Beste aus mir heraus-holen zu können.

In zwei Tagen (am 1. Oktober) reist du ab nach Buenos Aires. Wie fühlst du dich?

Ich freue mich sehr und bin mega gespannt. Irgendwie kann ich es nicht ganz in Worte fassen. Ich weiss nicht, was mich erwartet. Es ist mein erster Wettkampf mit vielen Disziplinen, aber ich freue mich darauf, viele andere Jugendliche aus der ganzen Welt zu treffen, die das gleiche Ziel haben: erfolgreich in ihrem Sport zu werden.

Bist du hoffentlich auch ein wenig stolz?

Ja, ein bisschen schon, ich bin die einzige Schweizerin, die diese Disziplin vertritt. Es gibt mir die Bestätigung, dass es sich auszahlt, jeden Tag ins Training zu gehen und hart zu arbeiten. Ich freue mich auch, dass ich meinen Eltern und meinen Trainern zeigen kann, dass es sich lohnt, was sie für mich investieren. Meine

Geschwister hatten früher mehr Mühe, aber jetzt sind sie stolz auf mich und unterstützen mich sehr. Für all das bin ich sehr dankbar.

Wie lange kann man auf so hohem Niveau springen?

Eine meiner Trainerinnen ist mit 40 Jahren noch zur Olympiade gegangen und trainiert noch auf nationalem Niveau.

Dann meine ich dein Fernziel zu kennen!

Ja, lass uns mal schauen: 2020 ist die Olympiade in Tokio, aber das ist ja schon in zwei Jahren und das wäre zu extrem, 2024 findet die Olympiade in Paris statt und das ist mein wirkliches Ziel. 2028 käme dann noch Los Angeles. Mal schauen!

Das tönt gut! Also Französischbüffeln ist angesagt!

Nun noch eine letzte Frage: Wirst du finanziell für die Olympiade unterstützt?

Ja, Flug und Unterkunft wurden von Swiss Olympics übernommen und die Ausrüstung von Nike, dem offiziellen Sponsor der Swiss Olympic.

Liebe Emily, nun bleibt mir nur noch, dir viel Freude, Glück und Erfolg zu wünschen für deinen Wettkampf in Buenos Aires und viele gute Begegnungen mit anderen Jugendlichen in eurer gemeinsamen Welt des Sports. Wir freuen uns mit dir und sind auch ein wenig stolz, dass eine Teilnehmerin der Jugend Olympics aus unserem Dorf die Schweiz vertritt.

Auf youtube kann man Emily Mussman hüpfen sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=FX-9OgcZ2ZI>

Photo: Rainer Mussmann

Text: Monika Schätzle

Spruch des Monats

Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird.

Albert Camus

Akkordeon-Orchester Magden: Konzert in der Kirche am Sonntag, 11.11.2018, um 17 Uhr



Auch in diesem Jahr veranstaltet das Akkordeon-Orchester Magden (AOM) wieder ein Konzert in der Römisch-Katholischen Kirche Magden.

Dieses wird stattfinden am **Sonntag, den 11. November 2018, von 17 Uhr bis ca. 18 Uhr**

Der Handharmonika-Verein Eintracht-Riehen (HVE) wird uns wie im letzten Jahr musikalisch unterstützen. Dirigent dieser Formation ist wie bisher Vadim Fyodorov. Der Erfolg im letzten Jahr hat uns ein weiteres Mal dazu bewogen, in diesem Jahr zum zweiten Mal die Konzerte zusammen zu gestalten. Das

AOM wird Anfang Dezember das Konzert in Riehen unterstützen.

An den Konzerten werden Sie bekannte Stücke wie «Die Fledermaus» von Johann Strauss, den «Forentiner-Marsch» von J. Fucik oder den bekannten Walzer von Oscar Fetras «Mondnacht auf der Alster» zu hören bekommen.

Der Eintritt ans Konzert ist gratis. Es wird lediglich eine freiwillige Kollekte beim Verlassen der Kirche zur Deckung der Unkosten erhoben.

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Sonntag-Nachmittag in der Römisch-Katholischen Kirche begrüßen zu dürfen, um sie eine Stunde mit wundervollen Akkordeonklängen zu verwöhnen. Auf unserer Homepage www.aom.ch finden Sie unseren Flyer zum Download in digitaler Form.

*Text: P. Thaller
Bild: z.V.g.*

Miteinander: EXPO 19 in Rheinfelden

Rund die Hälfte der Ausstellungsfläche ist bereits vergeben. Das OK arbeitet seit mehr als einem Jahr mit Hochdruck an der ersten EXPO – Gewerbeausstellung unteres Fricktal, die vom 10. bis 12. Mai 2019 in Rheinfelden stattfindet. Alle Gewerbevereine der Region machen mit. Das Motto der EXPO 19 ist «Miteinander».

Was bedeutet das Motto für den OK-Präsidenten Raymond Keller, und wo steht die Planung?

Raymond Keller (Präsident): Alle Vorstände der Gewerbevereine im unteren Fricktal stehen hinter der EXPO – Gewerbeausstellung unteres Fricktal. Das war Anlass genug für das Motto «Miteinander». Wir sind eine starke Wirtschaftsregion, wir sollten das selbstbewusst zeigen. Auch möchten wir gemeinsame Ausstellungsflächen für die Aussteller bieten. Sie sollen sich zusammen tun und miteinander ihre Ausstel-



lungsfläche gestalten. So kommen wir von den einzelnen, abgeschotteten Standsystemen weg hin zu attraktiven Inseln. Die Firmen können ihre Produktentwicklungen, Neuigkeiten, speziellen

oder bisher fremden oder kaum bekannten oder gesuchten Dienstleistungen zur Schau stellen und präsentieren. Technische Modelle können Lösungen aufzeigen oder Ideen wecken. Es ist auch

möglich, die Kundenanforderungen und die Interessen der Kundinnen und Kunden besser kennenzulernen.

Gibt es auch eine Berufsausstellung?

Ja, das ist richtig. Die EXPO19 bietet für die Lehrbetriebe im unteren Fricktal eine sehr gute Möglichkeit, sich zu präsentieren. Die Jugendlichen können sich in den Berufsfeldern Gastro, Bau und Dienstleistung sowie Gesundheitswesen umsehen. Die Organisatoren Alfons Kaufmann und Roger Buser betreuen dieses Resort. Zudem werden wir das «ask» (Berufsberatung) einladen und Tischmessen durchführen. Wir lehnen uns auch bei den Berufswelten an das Motto «Miteinander» an.

Was versprechen Sie sich von der EXPO19?

Die EXPO19 bietet viele Möglichkeiten, sich bestehenden und neuen Kunden zu präsentieren oder diese zu betreuen. Auch denke ich, dass es eine echte Chance ist, seine Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten. Selbstverständlich darf auch der kulturelle und freundschaftliche Teil nicht fehlen; der Austausch unter den Gewerbetreibenden und allen weiteren Ausstellern der EXPO ist aus meiner Sicht auch ein sehr wichtiger Aspekt.

Tagsüber läuft sehr viel an der EXPO. Beispielsweise präsentieren sich die Rettungskräfte und Sicherheitseinheiten mit spannenden Aktionen, Sportvereine werden Vorführungen machen. Ein ökumenischer Gottesdienst wird abgehalten

und die Eingangsportale der EXPO19 sind durch junge dynamische Helfer bestückt. Eine Gastregion und der Tourismusverein werden sehr engagiert auftreten. Abends wird es Restaurationsbetrieb und Events geben. Die NFZ macht ein Extrablatt und auf den digitalen Medien begleiten wir den Anlass bereits jetzt.

Sind Sie mit der Zahl der Anmeldungen zufrieden?

Ja. Bis jetzt haben über 60 Aussteller zugesagt, es läuft also.

Weitere Infos unter www.expo19.ch. Wir freuen uns!

Interview: Aargauer Wirtschaft

Apérokonzert der Musikschule Magden

**Sonntag, 25. November 2018,
um 17 Uhr im Hirschensaal
Magden**

SAFA-KLANG – Trio für Alphorn, Blas- und Naturtoninstrumente

In der traditionellen Reihe ihrer Apérokonzerte veranstaltet die Musikschule Magden am Sonntag, den 25. November wieder ein faszinierendes und erlebnisreiches Konzert.

SAFA-KLANG

«Safa» ist das hebräische Wort für «Lippe.» Als Mittlerin zur Musik formt, artikuliert und vibriert sie Klang und Melodie. Das Trio SAFA-KLANG ist fasziniert von den wunderbaren und berührenden Klängen des Alphorns. Daher musizieren die MusikerInnen in der Grundbesetzung als Alphontrio.

Naturtoninstrumente, wie Büchel, Näverlur, Kuhhörner und Muschelhörner, werden mit ihren archaischen Klängen im Konzert eingesetzt. Auch nicht-naturtönige Instrumente, wie die türkische Schilfrohrflöte Ney, die japanische Bambusflöte Shakuhachi und der aus der Renaissance- und Barockmusik stamende Zink, erklingen in eigenen Klangkombinationen und Kompositionen des Trios.

Das Trio SAFA-KLANG setzt sich zusammen aus:

Anita Kuster

Studium der Posaune an den Musikhochschulen Basel und Köln und Studi-



Trio SAFA-KLANG mit Ackerbüchel, Alphorn, Zink und Lure

um der Musikphysiologie an der Zürcher Hochschule der Künste.

Heléne Berglund

Studium an den Musikhochschulen Göteborg, Kopenhagen und Basel.

Rudolf Linder

Musikstudium an den Musikhochschulen Basel und Lyon. Initiant der Gründung der «Basel Sinfonietta»

Die Musiker des Trios konzertieren in der «Basel Sinfonietta» und anderen Formationen im In- und Ausland. Neben

ihrer Tätigkeit als freischaffende Musiker sind sie auch als Musikpädagogen und -pädagoginnen tätig.

Das Konzert mit dem Trio SAFA-KLANG mit seinen faszinierenden Instrumenten und Klängen ist auch für Kinder ein Erlebnis der ganz besonderen Art.

Wir freuen uns, Sie zu einem ganz neuen Hör- und Seherlebnis an diesem aussergewöhnlichen Konzert einladen zu dürfen.

Eintritt frei – Kollekte

Text: Marie-Jeanne Kleist

Bild: Hansjörg Lutz

30 Jahre Australien-Magden



Die Lehrerin mit ihren «Schoolgirls»

Im 1988 bezogen Nelly und Dieter Poppinger ihr neues Heim im Bürgerstal. Für Nelly, die Australierin, ein schweres Wort, «Bürgerstal». Sie haben sich aber schnell eingelebt und ihre beiden Kinder Marina und Tobias haben die schweizerdeutsche Schule in Magden besucht. Nelly unterrichtet weiterhin wöchentlich eine Englischgruppe, statt in Rheinfelden jetzt in Magden.

Die Gruppe blieb ihr über all die Jahre treu bis heute. Sie gab sich den Namen **«English Ladies from Magden»** Zusammen besuchten wir halbjährlich die englischen Theatervorstellungen des

Semi-Circles der Expats in Basel und erlebten dabei viele interessante Aufführungen. Auch ein Besuch des Tattoos am Originalschauplatz auf dem Schloss in Edinburgh wurde unternommen. Weiter verbesserten wir unsere Sprachkenntnisse bei einem Aufenthalt in London mit Besuch von Musicals und von Agathe Christies «Mousetrap»-Aufführung. Unterdessen hat man auch in Magden eine Produktion davon erleben dürfen – vom Theaterverein Magden mindestens so spannend gespielt wie die in London, die übrigens über sechzig Jahren jahrein jahraus auf dem Programm steht.

Die Jahre vergingen und 2014 feierten Nelly und Dieter ihre Einbürgerung. Beim Besuch ihrer ersten Gemeindeversammlung stellte Nelly fest, dass es in Magden nicht nur Bürger, sondern noch etwas mehr, nämlich Ortsbürger gibt. Sie fragte, was dies sei, worauf der damalige Gemeindegemeindeführer ihr erklärte: das seien sozusagen die Aborigines (Ureinwohner Australiens) von Magden. Das war sie nicht, also musste sie den Saal vor der Ortsbürgergemeinde verlassen.

Mit der Pensionierung und der neuen Freiheit kam der Wunsch, ihr Heimatland vermehrt zu besuchen. So fliegen Poppingers gerne wieder nach Sydney, um dort Verwandte und Freunde zu treffen. In der Schweiz freuen sie sich als neue Grosseltern am Gedeihen ihrer Enkelin.

Für die English Ladies fand sich eine gute Lösung: Frau Judith Ellery übernimmt jeweils die Stellvertretung und sorgt für ein lückenloses Sprachtraining.

Wir hoffen, dass sowohl Nelly als auch Judith uns weiterhin mit interessanten Abenden verwöhnen und freuen uns am Beisammensein.

Text: Marieli Kaiser

Bild: Marcel Hahn

Hirschencafé



Lange schon gibt es bei uns im Dorf ein Café. Das Café, das am schönsten Platz von Magden liegt. Das Café, bei dem Kindergarten, Musikschule und Spielplatz gleich gegenüber liegen – das Hirschencafé!

Immer am Donnerstag Nachmittag verwöhnen wir Sie mit hausgemachten Kuchen und vor Ort frisch belegten Brötli. Der Donnerstag ist ein guter Nachmittag, an dem man mit den Kindern nach der Schule zum Zvieri abmachen oder sich einfach mit Bekannten treffen kann.

Die Damen, die im Haus oberhalb des Cafés wohnen, geniessen die Gesellschaft jede Woche und wir danken Ihnen für die jahrelange Unterstützung. Auch über kleine Kinder freuen wir uns sehr. Bei warmem Wetter ist der Platz draussen super zum Spielen, und wenn es mal draussen kalt ist, dann gibt es drinnen eine Spielecke.

Seit ein paar Monaten gibt es im Café optisch immer wieder Veränderungen. Es soll alles ein bisschen frischer und bunter werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, vorbei zu kommen, sich einen Kaffee bringen zu lassen und dabei einen Moment zu ruhen.



Der Raum des Cafés dient seit langem auch als Galerie. Die aktuelle Bilderausstellung ist die letzte dieser Art. Bis Ende Jahr ist es noch möglich, die Werke von Rosemarie Kriesi und Martina Müller anzuschauen und zu kaufen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Donnerstags von 14 bis 18 Uhr

Während den Schulferien ist das Kaffee geschlossen.

Text: Angela Umbricht

Was hat der Heilige Martin mit Herrschaft zu tun?

Der Martinstag soll seit 1600 Jahren an den Tod des Heiligen Martin am 8. November und seine Beerdigung am 11. November 397 erinnern.

An diesem Martinstag jährt sich zum Hundertsten Mal das Ende des Ersten Weltkrieges. Anlass genug darüber nachzudenken, was beide Ereignisse miteinander verbinden könnte. Sicher ist nur, dass die Waffenstillstandsvereinbarung in Compiègne nicht bewusst auf den Martinstag gelegt wurde.

Ist das also ein Zufall, oder gibt es eine Beziehung zwischen beiden Ereignissen? Gibt es noch weitere solche Koinzidenzen in der Weltgeschichte und was könnten sie gemeinsam haben?

Der Heilige Martin rettete das römische Herrschaftsprinzip «Divide et Impera – Teile und Herrsche» in unsere Zeit hinüber. Sein geteilter Mantel wurde schon früh nach seinem Ableben im Jahr 397 zum Symbol wohl geteilter, stabiler Herrschaft. Er wurde von den frühen fränkischen Maiern und Königen als Symbol ihres Herrschaftsprinzips benutzt. Bei Karl dem Grossen – dem letzten grossen Herrscher in Europa vor 1250 Jahren – wurde die Mantelhälfte des Heiligen Martin fester Bestandteil der Reichsflagge, welche die Insignien der Macht enthielt: Krone, Zepter und Apfel und eben diese Mantelhälfte des Heiligen Martin. Karl führte sie auf seinen Umzügen zwischen seinen Pfalzen immer mit sich. Sie sollten seiner Herrschaft Ausdruck und Raison geben. Noch heute ist der Heilige Martin der Schutzpatron Frankreichs und seine Mantelhälfte liegt im Kloster St. Denis, der ehemaligen Denk- und Gouvernanzzentrale des Reiches von Karl dem Grossen. Hier wurde die erste gemeinsame Währung und die erste gemeinsame Schrift erdacht, eingeführt und verwaltet. Das «Teilen und Herrschen» ist die Basis unseres Sozialstaates heute: Heutzutage nennt man Barmherzigkeit «cool» Solidarität.

Der Erste Weltkrieg war der Auftakt zum Zweiten Dreissigjährigen Krieg 1914-1945. In weiten Teilen Europas wurde die Monarchie abgeschafft, die Teilung der Staatsgebiete und -gewalten sollten neu geordnet werden. Der Blutzoll zur Durchsetzung der beabsichtigten Machtteilung war absurd gewaltig und machte selbst vor Genoziden keinen Halt; genauso wie im ersten Dreissigjährigen Krieg vor genau 400 Jahren.

In beiden Kriegen ging es um die einseitige Teilung der Macht und des Wohlstandes: «Ich alles, Du nichts». Die Findung der richtigen Machtbalance erscheint ein geradezu verbindendes Element zwischen dem Martinstag und dem Ende des Ersten Weltkrieges zu sein.

Gibt es noch weitere historische Ereignisse um den Martinstag herum, welche sich um Fragen der «richtigen» Herrschaftsbalance drehen?

- Martin Luther: geboren 10. November 1483, getauft am 11. November. Er erreichte zusammen mit William Tyndale den ersten Befreiungsschlag aus der grauenvollen Unterdrückung der europäischen Bevölkerung durch die Katholische Kirche. Ab dem Jahr 316, als Martinus geboren wurde und als der Caesar Konstantin I. die Stadt Konstantinopel am Bosphorus zur Hauptstadt des Römer-Reiches und das Christentum zu seiner Staatsreligion erklärte, liessen sich die Päpste auf dem leeren Cäsaren-Thron nieder. Hier begann ihr Anspruch nach weltlicher Macht. Der Heilige Martin wurde zum ersten christlichen Mönch. Aber was war ein Leben nach den christlichen Idealen, wenn diese nur einseitig geteilt wurden mangels Wissen darüber: von den katholischen Päpsten in Rom? Verkündung der 95-Thesen von Martin Luther am 31. Oktober 1517. Ab jetzt wurde das Wissen aus der lateinischen Vulgata mit dem breiten Volk geteilt, gegen den erbitterten Widerstand der Katholischen Kirche, was schlussendlich in den ersten Dreissigjährigen Krieg einhundert Jahre später mündete (Gegenreformation). Es sollten noch etliche Vernichtungskriege der katholischen Mächte Habsburg und Frankreich im Abstand von nur einer Menschengeneration folgen.
- 11. November 1918: Waffenstillstand, Ende des entsetzlichen Ersten Weltkrieges. Osmanisches Reich, KuK Österreich-Ungarn, Deutsches Kaiserreich, Bulgarien stellten alle Kampfhandlungen ein (Waffenstillstand). Abdankung des KuK Kaisers in Wien, nachdem in Berlin der Kaiser den Thronverzicht zwei Tage vorher verkünden lassen musste. Das russische Zarenreich war schon fast zwei Jahre vorher zusammengebrochen. Die gesamte Zarenfamilie

der Romanow wurde bereits im Juli 1918 ermordet von der neuen Tyrannei der Sowjets. Abschaffung und Ächtung der Monarchie als Herrschaftsform. Abschaffung des Sultanats am 1. November 1922.

- 8. November 1942 Beginn der Operation TORCH. Landung der Alliierten in Nordafrika, im Unterbauch der Achsenmächte' (Zitat Churchill). Erstes Landungsmanöver der Alliierten als Teil einer wohl geplanten Sequenz von alliierten Landungsoperationen bis Juni 1944 (Normandie-Landung). Das war der Beginn der Befreiung Europas von den Menschenverächtern. Kapitulation der Achsenmächte in Nordafrika am 8. Mai 1943, exakt zwei Jahre vor der endgültigen Kapitulation in Berlin.
- 10. November 1983: Beinahe-Ausbruch des 3. Weltkrieges mit Atomwaffen (weitgehende Auslöschung alles Lebens auf der Erde). Die Nato wollte in ihrem Herbst-Manöver «ABLE ARCHER» ihre weltweiten Kommunikations- und Kommandoeinrichtungen einem realen Test bei einem Atomschlag unterziehen. Alle Nato-Regierungschefs wurden zeitgleich in ihre Kommandobunker beordert. Der KGB dachte ernsthaft, dass dies die Vorstufe für einen nuklearen Erstschlag sei. Alle Auslandsspione wurden angewiesen Abweichungen vom sonst üblichen Geschehen zu berichten, was zu übertriebenen Darstellungen führte. Deshalb wurde die gesamte Nuklearstreitmacht des Warschauer Paktes in allerhöchste Gefechtsbereitschaft versetzt. MIG-Jagdbomber in der DDR wurden mit scharfer Nuklearmunition bei laufenden Triebwerken zum Abflug angesetzt. Der Grossraum Köln sollte in wenigen Minuten ausgelöscht werden. Die Auslandsspione wurden angewiesen, ihre Hauptstadtstandorte unverzüglich zu verlassen. Jeder Spion wusste nun, dass dies einen fatalen Militärschlag ankündigte. Der britische Doppelagent des KGB, Oleg Antonowitsch Gordijewski, erkannte den Ernst der Lage und informierte das MI6. Augenblicklich wurde Ronald Reagan beordert, aus seinem Bunker hervorzukommen. Er bat das gesamte Pressekorps Washingtons zu einer Pressekonferenz, mit anschliessendem Flug in Airforce One nach Kalifornien auf seine Ranch, wo er ausgiebige Pferdeausritte zur Schau trug. Am 11. November

wurde das Manöver beendet und die Gefechtsbereitschaft aufgehoben.

- Am 10. und 11. November 1991 stimmten die bosnischen Serben in einer Volksabstimmung für einen gemeinsamen Staat mit Serbien, Montenegro und der Serbischen Autonomen Provinz Krajina. Der Vielvölkerstaat Jugoslawien beginnt sich aufzulösen. Unbeglichene Rechnungen aus dem Zweiten Dreissigjährigen Krieg 1914–1945 werden grauvoll beglichen bis 1999 (Ende des Kosovo-Krieges): ca. mindestens 100'000 Tote und 2,2 Millionen Vertriebene. Gibt es sonst noch irgendwo «offene Rechnungen»: Syrien, Ägäis, Thrakien, Albanien, Mazedonien, Transsylvanien, Moldawien, Galizien/Ukraine...?
- 11. November 1992: Die Church of England beschliesst die Zulassung von Frauen zum Priesteramt.

- Singles Day in China am 11. November: Der Tag ist der umsatzstärkste in Chinas Online-Handel. Der «Tag des Singles» war von Chinas Online-Händlern als Gegenstück zum Valentinstag ins Leben gerufen worden und zielte vor allem auf Alleinstehende. An dem Tag kaufen chinesische Verbraucher insgesamt mehr als die US-Bürger am Black Friday und Cyber Monday zusammen, den Höhepunkten für Online-Shopper in den Vereinigten Staaten.
- 11. November: Beginn die Fastnachtsaison in der Schweiz und Deutschland.
- 8. November: Wahltag in USA (Präsident, Senat und Repräsentantenhaus). Die Grundsäulen der Macht werden neu besetzt. War die letzte Wahl ein Wendepunkt hin zu jemand, der das Herrschaftsprinzip «Teile und Herr-

sche» falsch interpretiert: «Spalte und Herrsche»? Wenn jener nur wüsste, wie es ausnahmslos allen Abweichlern vom Martinischen Weg einstens ergangen ist.

Man kommt nicht umhin, zwischen der Botschaft des Heiligen Martin und wichtigen Herrschaftseignissen der Weltgeschichte eine Verbindung zu sehen: Wer nicht teilen kann, kann nicht herrschen.

Text: Hans-Stefan Hascher

Dogfight!

Mein Mund stand vor Erstaunen offen! Zwei in der Sonne glänzende Düsenjäger kurvten am blauen Himmel über dem Gotschnagrät wild um einander herum. Sie schossen in die Höhe, drehten sich um ihr eigene Achse und stürzten sich wieder in die Tiefe. Wie raufende Hunde eben. Ich wusste damals als Dreizehnjähriger nicht, was ein Dogfight ist, aber ich sah gerade einem zu. Es waren zwei Vampire, wie man an den beiden schlanken Rümpfen erkennen konnte. Die Militärpiloten nannten sie «Vämpi». In einem solchen Flugzeug zu sitzen und am Himmel herumzuturnen, das wäre was?

Ziemlich genau siebenundfünfzig Jahre später stand ich auf dem Flugplatz von Altenrhein vor dem Hangar des Oldtimerclubs. In der Hand einen Voucher für einen Flug mit dem «Vämpi». Meine Familie hatte mir den Flug zum Geburtstag geschenkt. Etwas Schöneres gibt's nicht.

Der «Vämpi» ist ein einstrahliges englisches Jagdflugzeug, das kurz nach dem zweiten Weltkrieg von vielen Nationen, darunter auch der Schweiz, geflogen worden ist. Insgesamt wurden über vier-tausend Stück gebaut. In der Schweiz kamen zwischen 1946 und 1990 hun-

dertfünfundsiebzig Exemplare zum Einsatz. Der Flieger kann 10'000 Meter hoch steigen und 810 km/h schnell fliegen.

Er wurde ursprünglich für militärische Zwecke konstruiert, dient jetzt aber als Oldtimer der reinen Lust am Fliegen. Das ist besser als umgekehrt!

Durch eine kleine Türe betrat ich den Hangar und fragte einen Mechaniker, ob ich mich ein wenig umsehen dürfe. Er sah kurz auf, nickte mit dem Kopf und kümmerte sich wieder um sein Flugzeug. In der grossen Halle befand sich eine ganze Reihe alter und teilweise bereits restaurierter Flugzeuge. Darunter ein Doppeldecker mit Sternmotor, zwei Hunter, ein ausgeschlachteter Mirage, ein Venom, der doppelsitzige «Vämpi» U-1228 und, an der Decke aufgehängt, ein bejahrtes, gelb gestrichenes Segelflugzeug. Plötzlich tippt mich jemand auf die Schulter und sagt: «Ich bin Paul, wir fliegen nach Emmen!»

Paul war der Pilot «meines Vämpi». Er verpasste mir einen schwarzen Overall und einen Helm. Ich löchere ihn mit Fragen. Abhebegeschwindigkeit? Optimale Steigrate? Trimmung? Er zeigt mir die wichtigsten Instrumente im Cockpit. Überall Knöpfe, Lämpchen, Hebel, Schalter, Griffe. Im zweisitzigen «Vämpi» sitzen der Pilot und der Passagier nebeneinander. So haben beide eine hervorragende Sicht. Im Rücken der Schleudersitz und der Fallschirm. Nicht gerade bequem, aber hilfreich in der Not. Paul interessiert



Pilot (oben) und Passagier



Zu zweit...

sich mehr für meine Kondition beziehungsweise die wahrscheinliche Verhaltensweise meines Magens. Ich beruhigte ihn.

Wir werden nach Emmen fliegen, weil dort am Wochenende ein Flugtag stattfindet. Die Flieger des «Historic Flight Centers» nehmen mit einem Venom, unserem «Vämpi» und einem Hunter daran teil. Unser Überführungsflug ist gleichzeitig das letzte Akro-Training für die drei Piloten. Da kann ich mich ja schon einmal auf etwas «Rassiges» gefasst machen.

Zuerst wird der Hunter starten, dann wir und als letzter der Venom. Wir werden uns später östlich des Urnersees in luftiger Höhe wieder treffen und in Dreierformation nach Emmen fliegen. Der erste Start ist für 13.30 Uhr geplant. Ich bin besonders auf den ersten Teil des Fluges westlich des Säntis gespannt. Akro! Ich sehe nicht nur zu, wie seinerzeit als Jüngling, nein-nein, diesmal werde ich dabei sein!

Es ist Zeit zum Einsteigen. Über eine kleine Leiter klettere ich ins Cockpit und fixiere mit Hilfe von Paul die Gurten. Mit den Füßen erreiche ich bequem die Pedale des Seitenruders, mit der rechten Hand den Steuerknüppel und der Linken den Gas-Hebel. Paul richtet sich ebenfalls ein. Wir legen die Helme an und kontrollieren den Bordfunk. «I read you five!». Ich klappe die Sonnenblende am Helm herunter. Paul startet das Triebwerk. Es geht los! Wir rollen auf dem Taxiway zum Anfang der Startbahn und sehen gleichzeitig, wie auf der Startbahn der Hunter abhebt.

Am Anfang der etwa 1500 Meter langen Startbahn «28L» erhalten wir von der Flugleitung die Startfreigabe: «Cleared for take-off». Paul dreht auf der Piste ein und gibt Schub. Der «Vämpi» beschleunigt und hebt – fast wie von selbst – sanft ab. Wir sind in der Luft, Fahrwerk einfahren, der Steigflug beginnt. Vor uns liegt der Bodensee. Jetzt in der Ferienzeit sehen wir viele Segel- und Motor-

boote auf dem Wasser.

Paul zieht das Flugzeug in einer steilen, engen Kurve herum. Er sieht mich kurz an. Er wollte wohl wissen, ob das stimmte, was ich über meinen Magen sagte, und ob ich ein paar «G» vertrage. Dann huschen wir in niedriger Höhe über den Flugplatz – als Gruss an die Boden-Mannschaft.

Der «Vämpi» steigt im Geradeausflug jede Sekunde um 10 Meter. In einer eleganten Schlaufe überfliegen wir den Säntis und eben so schnell, wie wir auf den Berg herauf gekommen sind, geht's auf der anderen Seite wieder hinunter ins Tal.

Paul fliegt zwei «Walzen». Noch nie bin ich irgendwo so schnell oben, unten und dann wieder oben gewesen! Dann folgen zwei gepflegte Loopings. Das kenn ich vom Segelfliegen. Aber im «Vämpi» ist das natürlich ungleich dynamischer. Steil nach unten, um Anlauf zu nehmen. Leicht am Steuerknüppel ziehen. Die G-Kräfte nehmen zügig zu. Es drückt uns in die Sitze. Weiter in den Steigflug. Einfach weiter. Automatisch zieht man den Kopf nach hinten und schaut nach «oben». Der Himmel ist plötzlich unten und die Berge oben. Im Blickfeld erscheint wieder der Horizont. Man kann sich wieder orientieren. Immer weiter. Im Abflug nimmt die Geschwindigkeit wieder zu. Und gleich nochmal rum... Himmel unten, wo sind die Berge? Juhui!

Der Pilot der Venom, ein Militärflieger aus dem Welschland, meldet sich im



Dreierformation

Funk und gleich darauf fliegt er mit seiner Maschine neben uns. Zum Anfassen nah. Er übernimmt die Führung, wir hängen uns leicht versetzt an. Sein rechter Flügeltank fast vor unserer der Nase. Unser Triebwerk surrt regelmässig. Südlich des Urnersees fliegen wir, im Abstand von drei Metern, weitere Walzen und Loopings. Eng nebeneinander. Es ist

eindrücklich. Beim Abfangen werden meine Beine auf den Boden gepresst, sodass ich sie kaum mehr bewegen kann. Vom Boden aus habe ich das schon oft gesehen. Aber jetzt bin ich mittendrin. Ich fühle mich in einer anderen Welt, in einer anderen Zeit, in einer anderen Dimension.

Die Bewölkung hat zugenommen. Kleine Cumulus-Wolken bedecken fast die Hälfte des Himmels. Knapp unter den Wolken fliegen wir in Zweier-Formation Richtung Emmen. Unter uns die Alpen mit ihren Schneefeldern und Felschründen. Fantastisch! Der Hunter meldet sich auch an und dockt links von der Venom an. Wir bilden ein Dreieck, gleiten zum Urnersee und dann weiter nach Emmen. Aus östlicher Richtung überfliegen wir den Flugplatz, und einer nach dem anderen dreht nach einer hochgezogenen Schlaufe in den Landeanflug ein.

Gas zurücknehmen, Landeklappen und Fahrwerk ausfahren. In Bodennähe abfangen und warten, bis das Flugzeug weich aufsetzt. Die Räder des Hauptfahrwerks quietschen leicht bei der Bodenberührung. Mit nachlassender Geschwindigkeit senkt sich die Nase des «Vämpi» und auch das Bug-Rad setzt auf. Mit dem Seitenrudder die Richtung halten und ausrollen lassen.

Unser Abstellplatz ist am Pistenende, sodass Paul das Flugzeug nur leicht abbremsen muss. Er steuert den «Vämpi» U-1228 zum Tankplatz und stellt den «Heuler» ab. Es ist einen Moment ganz still: Die normale Welt hat uns wieder. Ich öffne die Gurten und steige aus. Ich möchte Paul Danke sagen, aber finde die richtigen Worte nicht. Ich finde auch jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, die Worte nicht. Es gibt sie vielleicht gar nicht. Als die Sprache erfunden worden ist, gab es noch keine «Vämpis», die Loopings flogen! Es gibt eben ein paar Dinge, die man nicht beschreiben kann, sondern sie erleben muss.

Es sah alles so leicht und einfach aus. Aber so ist es nicht. Paul hat es so leicht aussehen lassen. Ich helfe ihm beim Betanken des Flugzeuges. Ein Vampire hat 5 Tanks! Gemeinsam tragen wir den Flug in mein Tagebuch ein. Eine Erinnerung, die eigentlich nicht nötig ist, denn Jugendträume, die in Erfüllung gehen, vergisst man nicht!

Jürg Gebrig

50 Jahre Aukofer – eine Familiensaga

Am 24. November 2017 – vor fast einem Jahr – eröffnete Aukofer in Magden mit der Bäckerei-Konditorei, Kaffee «zur Schmitte» das jüngste Kind seines Familienbetriebes. Mit dem breitgefächerten Angebot und den attraktiven Öffnungszeiten genießt dieser Standort bereits eine hohe Akzeptanz in Magden.

Das Lebenswerk von Erwin und Liselotte Aukofer, mit all seinen Höhen und Tiefen, böte hinreichend Stoff für einen Roman. Seit nunmehr 50 Jahren wirken die Aukofer in Möhlin und bieten, nebst dem traditionellen Bäckerei/Konditorei/Kaffee-Bereich, auch etwelche Dienstleistungen im Partysegment an.

Zur Geschichte

Erwin Aukofer mit seiner Gattin Liselotte übernahmen im Herbst 1968, nach vorgängiger Pacht, die Bäckerei von Willi Sacher an der Bahnhofstrasse in Möhlin. Bereits 1970 erfolgte ein erster Ladenumbau. Stets darauf bedacht, den Ansprüchen der Kundschaft und dem Zeitgeist gerecht zu werden, folgten weitere Umbauten – der letzte im August 2016 – verbunden mit der Vergrößerung des Kaffees. Weitere Meilensteine der Geschäftsentwicklung waren die Eröffnung des Verkaufslokals/Kaffees im Migros im Oberdorf, die Übernahme der Bäckerei Fischler in Riburg sowie die bereits erwähnte Expansion nach Magden mit



In Magden gibt es wieder eine Bäckerei

der Eröffnung des Kaffees und Ladenlokals «zur Schmitte».

Den jugendliche Erwin, geboren und aufgewachsen im bayrischen Regensburg, zog es 1958 in die Fremde. Die Wahlheimat, sprachlich und kulturell der bayrischen Lebensart nahekommend ähnlich,

fiel auf die Schweiz. Nach verschiedenen Anstellungen im Oberaargau, wo er auch seine Liselotte kennenlernte, erfuhr er von einem Mehlhändler von der Möglichkeit einer Betriebsübernahme in Möhlin.

Der «Hoflieferant»

Die Chance hat – wie mittlerweile bekannt – die junge Familie genutzt. Erwin, übrigens einer der wenigen Deutschen, der ein akzentfreies Schweizerdeutsch zu sprechen vermag, hat im Verlaufe der Berufsausübung gegen 30 Lehrlinge erfolgreich zum Berufsabschluss geführt. Als einen der Höhepunkte seines Geschäftslebens nennt er die Belieferung des Frühstückstischs von Königin Elisabeth anlässlich ihres Besuches in Basel im Jahre 1980. In Österreich dürfte sich der Betrieb nach diesem ehrenvollen Auftrag mit dem Titel «K&K-Hoflieferant» schmücken. Mittlerweile leitet nun der Sohn Marc, nach wie vor tatkräftig unterstützt von Liselotte und Erwin, das kleine Imperium Aukofer zusammen mit insgesamt 40 Angestellten.



Man trifft sich im Café Aukofer

*Text: z.V.g.
Bilder: Marcel Hahn*

Per Velo von Magden nach Dresden 5



Meissen an der Elbe

Wir sind amüsiert und irritiert und verlassen die Luther-Stadt fast fluchtartig, immer Elbe aufwärts gegen den Wind, Richtung Torgau. Nach zehn Kilometer plagt uns der Hunger. In einem verkommenen Anwesen genießen wir das Mittagbrot in der Stille und sind wahrhaftig um Jahrhunderte zurückversetzt. Später aber will die Fahrt nach Torgau nicht enden, auch haben wir die Elbe aus den Augen verloren und sichten sie nur für einen Augenblick beim Überqueren auf einer Fähre in Pretzsch. Am Abend sind wir in Torgau und ankern ohne Problem im Goldenen Anker für eine Nacht.

Torgau ist ein sehr hübsches Städtchen mit 20'000 Einwohnern. Bei unserem kurzen Rundgang bewundern wir das Schloss Hartenfels, Kirchen, Brunnen und ein Museum. Der so aufgeräumte Ort hat wie manche Städte im Osten seine Schattenseiten in der Fremdenpolitik. Die rechte Szene der AfD sorgt immer wieder für Schlagzeilen. Wir sehen viele Migranten und ihre aufgeweckten Kinder auf den grossen Plätzen. Hier im Trubel der Touristen scheinen sie sich sicher zu fühlen.

Die Weiterfahrt geht über Belgern, wo wir unser Velo in einem Fahrrad-Geschäft zum ersten und letzten Mal pumpen. Die Besitzerin klagt über die mangelnde einheimische Kundschaft und über die schlechten Zustände ihrer

Räder: «...dabei könnte mancher Arbeitslose in diesem Sektor eine Beschäftigung finden, doch sie träumen von einer besseren Welt, nur nicht von einer Arbeit». Wir nicken halb verlegen, wollen für den Service zahlen, doch sie winkt ab. Mit Volldampf treten wir unsere prallen Räder und erreichen Riesa schon bald. Bei unserem schnellen Tempo, nehmen wir die Stadt gar nicht richtig wahr, sie erscheint uns gleichförmig, langweilig und kalt. Statt einem Biergarten finden wir eine asiatische Imbissecke. Unglück-

licherweise esse ich von ihrer Küche ein vegetarisches, aufgekochtes Gericht und an den folgenden zwei Tagen ist mir chotzübel.

Der Gegenwind nimmt zu und düstere Wolken kündigen ein Gewitter an. Als wir in Meissen ankommen, regnet es schon. Die Hotelsuche ist schwierig und hektisch. Da wir vorhaben, zwei Tage zu bleiben, suchen wir eine Bleibe der gehobenen Klasse. Bei starkem Regen irren wir in der Stadt herum, bis die Blitze zischen. Wir stehen vor dem überteuerten Parkhotel



Springbrunnen am Markt in Torgau

und haben keine Zeit oder die Courage nein danke zu sagen. Für eine Nacht zahlen wir 150 Euro im Doppelzimmer. Jede andere Leistung noch mit Zuschlag. Wir verzichten auf das Hallenbad und die Sauna.

Der Sturm legt sich bald und wir sind in der Lage die Altstadt am andern Ufer der Elbe zu beschnuppern. Direkt vom Hotel aus führt ein Fussweg der Elbe entlang über die Altstadtbrücke in die Stadt. Als echte Schweizer werden wir vom höchsten Punkt, dem Dom angezogen. Natürlich ist er geschlossen um diese «späte» Zeit kurz nach sechs. Umso mehr erfreuen wir uns an der herrlichen Aussicht über die Stadt, die Elbe und weit hinaus ins Land. Ganz in der Nähe fällt uns ein altes Restaurant, der Domkeller, auf. Dort essen wir eine Kleinigkeit und kehren angeschlagen zum Hotel zurück.

Am nächsten Tag bleiben wir etwas länger liegen. Helena greift reichlich zu beim Frühstück, während ich mein Übelsein runterwürge. Ich fühle mich wie Porzellan. Wir wollen heute diese Manufaktur besuchen und schaffen es meinetwegen nicht zu diesem kostbar entlegenen Ort. Allein der Besuch hätte uns schon 20 Euro

gekostet. Stattdessen treten wir in eine Nobel-Boutique ein, wunderschön, was hier an Porzellan gezeigt wird, aber nichts für unseren Geldbeutel, für eine Teetasse mit Untertasse zahlt man schnell einmal über 300 Euro. Der Traum vom Souvenir ist zerbrochen, schon bevor er in den Velotaschen durchgeschüttelt und dann erst in Brüche ginge. Alles ist gut.

Im Licht steht wieder der Meissener Dom. Was die Stadt überragt, sind seine beiden Türme. Sie wurden erst 1909 fertig errichtet im neugotischen Stil. Die alten Türme wurden 1547 durch einen Blitzschlag zerstört. Mit dem Bau des Doms, als Umbau einer Basilika, begann man 1250. Das innere der Hallenkirche wirkt lichtdurchflutet und ausgeräumt. Die einst 30 Altäre fielen der Reformation zum Opfer. Seit 1581 ist der Dom eine lutherische Kirche. Der Lettner (Lesepult) trennt wie üblich den Innenraum in zwei Teile, einen für die Laien den andern für Priester und Ordensleute. Das vom Bildersturm verschonte Gemälde am Laienaltar vor dem Lettner ist für uns eine schmerzliche Augenweide in dieser schlichten, kalten Kirche. Draussen empfangen uns die Gassen der Altstadt, die



Dom von Meissen

Aussicht und die Cafés und an der Elbe träumen wir von unserem Ziel: Morgen in Dresden.

Ich bin noch nicht ganz fit, bin froh, dass wir Dresden schon nach 27 Kilometer erreichen. Helena hat ausnahmsweise schon am Vorabend ein Hotel reserviert, ein Gästehaus einer evangelisch-reformierten Kleinkirche, die sich auf Zwingli und Calvin beruft. Wir werden äusserst freundlich bedient und schätzen die Nähe zu der historischen Stadt, die uns vor Staunen den Mund offenlässt. Wenn man die Bilder der Zerstörung aus dem zweiten Weltkrieg kennt, glaubt man kaum, dass es sich um dieselbe Stadt handeln könnte. Kirchen und Paläste wurden wiederaufgebaut, zum Teil erst nach der Wende mit Geldern aus der ganzen Welt. Die Frauenkirche zum Beispiel wurde 2005 eröffnet. Man merkt kaum, dass sie alt/neu ist, weil die alten verbliebenen Steine möglichst den ursprünglichen Platz im Gebäude wieder einnehmen. Die alten Steine und Fassadenbruchstücke verraten sich leicht durch ihre Schwärzung.

Innen wirkt die Kirche wie eine katholische Barockkirche, ist mit einem bunt überladenen Hochaltar ausgestattet. Wir hören einer Andacht mit Orgelmusik und geschichtlichen Erläuterungen zu. Die Silbermannorgel wurde bei der Bombardierung zerstört. Doch als die grosse, glockenförmige Kuppel einstürzte, sollen das geschmolzene Zinn der Orgelpfeifen und ihre Holzbrüstung das Altarbild auf wunderbare Weise geschützt haben.



Frauenkirche Dresden

Kreuzworträtsel

	1	2		3	4				5	6	7	8	9		10
11								12							
13				14				15							
		16						17							18
19	20			21				22		23	24			25	
26		27		28				29		30		31		32	
33								34				35		36	37
	38			39							40		41		
42				43				44			45				
46			47			48				49				50	
51				52	53			54				55	56		
57				58							59				60
61			62							63		64		65	
			66					67	68						
69	70	71						72		73					
74						75								76	

Waagrecht

1 Name des Reisebüros in Magden (2 Wörter) | 11 französische Verpflegungsstätte | 12 bestimmte Distanz | 13 Urkanton | 14 englische Anrede (Abk.) | 15 zögerlich | 16 Vorname des Schriftstellers Zweig | 17 chem. Symbol für ein Edelgas | 19 Bibelteil (Abk.) | 21 Tageszeitung (Abk.) | 23 gutartige Fettgeschwulste | 26 Firma in Kaiseraugst und Sisseln (Vitamine) | 28 Raubtier in Afrika und Asien | 31 chem. Symbol für Stickstoff | 32 italienische Verneinung | 33 Salz der Essigsäure | 34 Steigerungsform von viel | 36 chem. Symbol für ein magnetisches Element | 38 Lachlaut | 39 Vertreter einer Ethnie in China | 40 äusserste Schicht von Bäumen | 42 griechischer Hirtengott | 43 Autokennzeichen eines Ostschweizer Kantons | 44 Abkürzung für Litauen | 45 verbreitet Informationen in Form von elektromagnetischen Wellen | 46 Vorname des Pop Art Künstlers Warhol | 48 chemisches Symbol für Arsen | 49 unverfälscht | 50 italienische Bejahung | 51 die Energie betreffend | 55 spanischer Artikel | 57 deutscher Artikel | 58 jem. von Unannehmlichkeiten befreien | 61 Jahr (französisch) | 62 Titel spanischer Prinzen | 63 kleiner Unterschied | 66 lateinisch: Gott | 67 Richtwerte | 69 deutscher Komiker | 73 das Innerste des Seins (Mehrzahl) | 74 Mädchen (englisch) | 75 Entdecker der Trübungsmessung | 76 italienisches Pronomen

Senkrecht

1 russische Raumstation | 2 ägyptische Göttin | 3 abgebrochenes historisches Gebäude an der Schulstrasse | 4 Beliebte Informations- und Unterhaltungszeitschrift in Magden | 5 radioaktives Element | 6 feststehende Anweisung | 7 Personalpronomen | 8 Kopfschwarte | 9 Kunststoff aus Kohlenstoff und Fluor | 10 vollkommen erschöpft | 11 türkisch: hier, da | 18 französisch: mir, mich | 20 Dorfmetzgerei | 22 reaktionsträge | 24 Präposition | 25 Welten (französisch) | 27 Flusschlinge (englisch) | 29 heterogenes flüssig-flüssig Gemisch | 30 Lebensgemeinschaft | 35 Vorwand, Täuschung | 37 italienisch: gestern | 40 Waldtier | 41 nicht da (Abkürzung) | 42 Lehrer | 45 Teil des Beines | 47 norwegischer Internetwetterdienst | 48 Gebirge in Nordafrika | 49 Elektromobil Club der Schweiz (Abk.) | 52 Erbfaktoren | 53 Stadt in Thüringen | 54 südfranzösische Stadt | 56 Schwanz des Fuchses (Jägersprache) | 59 Form von Pasta | 60 eine Strömung des Buddhismus | 62 Vorbild | 65 Geldeinheit | 68 Abk. für Canadian Space Agency | 70 Autozeichen des Südkantons | 71 Abk. für Taschenrechner | 72 Vereinte Nationen (engl. Abkürzung)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Lösungswort (blau unterlegt, fortlaufend) zum Einsenden an info@dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an:

Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinn ist diesmal ein Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Bäckerei Aukofer, Hauptstrasse 14, Magden.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird von der Dorfzytig kontaktiert. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 12. November 2018

Die Lösung des Rätsels der letzten Ausgabe lautet: 5 9 7

Wir gratulieren Herrn Cédric Bühler ganz herzlich zum Gewinn des Gutscheins über Fr. 30.– einzulösen bei Maskerol, Hauptstrasse 8 in Magden.

Waldpilz-Trüffelsalat mit Juliennes vom Walliser Hirsch

(Rezept für 5 Personen)

Zutaten:

- 1 Stk. Eisbergsalat
- 75 gr. Eierschwämme (Pfifferlinge)
- 75 gr. Steinpilze
- 75 gr. Champignons
- 50 gr. abgetropfte, getrocknete Tomaten
- 5 Scheiben Hirschtrockenfleisch ca. 3 mm je
- 15 Stk. Kapernäpfel
- 2.5 EL weisser Balsamico
- 5 EL Olivenöl extra vergine
- 1 EL Trüffelöl
- Fleur de Sel
- Pfeffer aus der Mühle
- 2 EL Schnittlauch in Röllchen geschnitten (mit der Schere)
- 50 gr. frisch gehobelter Parmesan

Zubereitung:

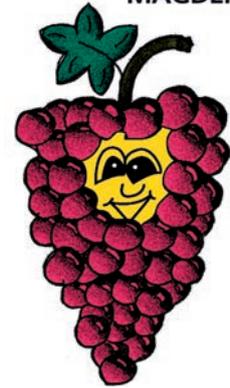
- Salat waschen, 5 Blätter beiseitelegen, 10 Blätter in feine Juliennes schneiden
- Tomaten und Trockenfleisch in feine Juliennes schneiden
- Alle Pilze in Scheiben schneiden und in eine Schüssel geben
- Die Hälfte der Tomaten, des Schnittlauchs und des Parmesans dazugeben
- Aceto, Olivenöl und Trüffelöl dazugeben, durchmischen und ruhen lassen
- Mit Fleur de Sel und Pfeffer abschmecken

Anrichten:

- Die Eisberg-Juliennes auf die obere Hälfte der Teller legen
- Je ein Blatt Eisberg schräg dazustellen
- Mit Pilzsalat füllen
- Mit restlichen Tomaten, Schnittlauch und Parmesan sowie den Kapern und dem Trockenfleisch dekorieren

Wer es mag, kann noch etwas frischen Trüffel darüber hobeln. Wir verzichten aus Budgetgründen.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
Blumen	Zelglihof, Marcel Lützelschwab Bluemegärtli	www.zelglihof4312.ch www.bluemegaertli.ch	061 841 10 49 061 841 02 12
Druckerei	Spam Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase		079 155 84 19
Fussreflexzonen-Therapie	Annette Jungo-Mathis	www.überdiefüsse.ch	079 451 24 77
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Innenausbau	Thomann AG	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	info@kinesiologie-lebensfreude.ch	079 939 12 77
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Olivenöl	Olithea	aa@olitheia.gr	079 336 30 06
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Sattlerei/Polsterei	DR' LÄDER-LADE	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender November/Dezember 2018

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
01. Nov.	14.30 Uhr	Allerheiligen	Gräberbesuch auf dem Friedhof	Drei Kirchen
01. Nov.	14.30 Uhr	Allerheiligen	Einweihung Grabstätte für Engelskinder	Drei Kirchen
01. Nov.	ab 15.00 Uhr	Kaffeestube	Pfarrschüre	christkath. Frauenverein
02. Nov.	19.15 Uhr	Film und Vortrag über Bienen	Hirschensaal	Senioren für Senioren
03. Nov.	07.30 – 10.30 Uhr	Morgenpilgern	röm. kath. Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
03. Nov.	10.00 – 17.00 Uhr	Freundschaftsturnier	Halle Matte	Judoclub
03. Nov.	ab 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikgesellschaft
04. Nov.	17.00 – 18.00 Uhr	Herbstkonzert	röm. kath. Marienkirche	Männerchor
10. Nov.	08.00 – 17.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
10. Nov.		Fasnachtseröffnung 2019	Dorfplatz	Magdamer Bierschnägge
11. Nov.	17.00 – 18.15 Uhr	Konzert in der Kirche	röm. kath. Marienkirche	Akkordeon-Orchester
13. Nov.	19.30 – 21.30 Uhr	Vortrag: Mein Kind: Games You Tube etc.	Hirschensaal	Elternrat
14. Nov.	13.30 Uhr	Seniorinnennachmittag	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein
17. Nov.	08.00 – 17.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
17./18. Nov.		Singwochenende	Hirschensaal	Kirchen- und Gemischter Chor
17. Nov.	20.00 Uhr	Theater «Die Frauen von Killing»	Gemeindesaal	Theatergruppe
18. Nov.	17.00 Uhr	Theater «Die Frauen von Killing»	Gemeindesaal	Theatergruppe
18. Nov.	17.00 Uhr	Besuch der Theateraufführung	Gemeindesaal	Senioren für Senioren
21. Nov.	20.00 Uhr	Theater «Die Frauen von Killing»	Gemeindesaal	Theatergruppe
23. Nov.	20.00 Uhr	Theater «Die Frauen von Killing»	Gemeindesaal	Theatergruppe
24. Nov.	20.00 Uhr	Theater «Die Frauen von Killing»	Gemeindesaal	Theatergruppe
24. Nov.	10.00 – 17.00 Uhr	Kerzenziehen	Schreinerei Hürzeler	Elternvereinigung
25. Nov.	09.00 – 10.00 Uhr	Wahlen und Abstimmungen	Vorraum Gemeindesaal	Gemeinderat
30. Nov.	17.00 Uhr	Fiire mit de Chliine	Gässli	Ref. Kirchgemeinde
04. Dez.	17.00 Uhr	Konzert	christkath. Kirche St. Martin	Kirchen- und Gemischter Chor
01. Dez.	09.00 – 18.00 Uhr	Adventszauber	Hauptstrasse 8	Maskerol u. Mikado Touristik
01. Dez.	10.00 – 17.00 Uhr	Clubmeisterschaft	Halle Matte	Judoclub
01. Dez.	11.00 Uhr	Adventsverkauf	Pfarrschüre	christkath. Frauenverein
06. Dez.	14.00 – 17.00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal	Oekumen. Team
06. Dez.	14.00 – 17.00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal	Oekumen. Team
07. Dez.	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
07. Dez.	anschliessend	Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
09. Dez.	17.00 Uhr	Adventskonzert	christkath. Kirche St. Martin	Kirchen- und Gemischter Chor
14. Dez.	17.00 – 19.00 Uhr	Traditionelle Vorweihnachtsfeier	Hirschenplatz	Senioren für Senioren
15. Dez.	07.30 – 10.30 Uhr	Morgenpilgern	röm. kath. Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
20. Dez.	19.00 Uhr	Vor-GV	Hirschensaal	Kirchen- und Gemischter Chor
24. Dez.	17.30 Uhr	Heiligabendgottesdienst	Klosterkirche Olsberg	Drei Kirchen

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



Goldener Herbst

Foto: Marcel Hahn